

MIGRATIONEN

Migrationsatlas



Österreich

GRUPPE OR-OM



Der Atlas online unter:
<http://or-om.org/atlas.pdf>

Der Migrationsatlas

ist kein Aufsatz oder Essay über das Migrationsproblem. Es ist der Versuch, hochkomplexe, miteinander in Wechselwirkung stehende sozial-ideologische politische Prozesse mit möglichst einfachen Mitteln intuitiv sichtbar und vermittelbar zu machen.

Der Migrationsatlas

ist also eines der wenigen Zeitdokumente, welches versucht, alle ideologisch-politischen Lagerkräfte und ihre manipulativen Wirkungen in allen gesellschaftlichen Schichten zu erfassen und die kritische Demontage des Gesamtsystems durch die ineinander verbissenen Gegner sichtbar zu machen.

Der Migrationsatlas

ist ein dringender Appell an alle Politiker, NGO-Vertreter, Wissenschaftler und Künstler bei ihren Aktionen in der Gesellschaft mehr als bisher den Umstand zu beachten, dass einseitige ideologische Handlungsstrategien unweigerlich zu Gegenreaktionen aller „gegnerischen“ Lager führen, dass sich damit die antagonistischen Ideologiefelder zunehmend ineinander verbeißen und damit den Zustand des Gesamtsystems destabilisieren, was die Radikalisierung der verschiedenen Lager weiter erhöht. Bekanntlich befinden sich in unseren derzeitigen Gesellschaften nicht nur autochthone Ideologiemilieus sondern auch solche, welche die bunte Vielzahl der Migranten-Communities etabliert haben und weiter errichten werden.

Der Migrationsatlas

bietet aber auch Werkzeuge an, um den „Weg nach draußen“, also eine Überwindung der zeitgenössischen Konflikte in evolutiv neuen Parametern zu suchen und zu finden. Natürlich sind diese neuen Grundrisse der Gesellschaftlichkeit so weit von den heute herrschenden Ideologiefeldern entfernt, dass bereits ihre Erwähnung manchem als Zumutung erscheinen mag. Versucht aber muss der Hinweis dennoch werden! Denn Eines wäre die Jahrhunderte lange Fortsetzung der Partial-Ideologien heutigen Zuschnitts, ein Anderes die Umwandlung und Veränderung dieser ineinander inhaltlich verkeilten Partial-Ideologien in einem völlig neuen, übergeordneten Universalistischen Humanismus, in welchem das Partiale nicht vernichtet sehr wohl aber in neuen Gewichtungen in einer neuen Harmonie integriert wird. 20.12.2016

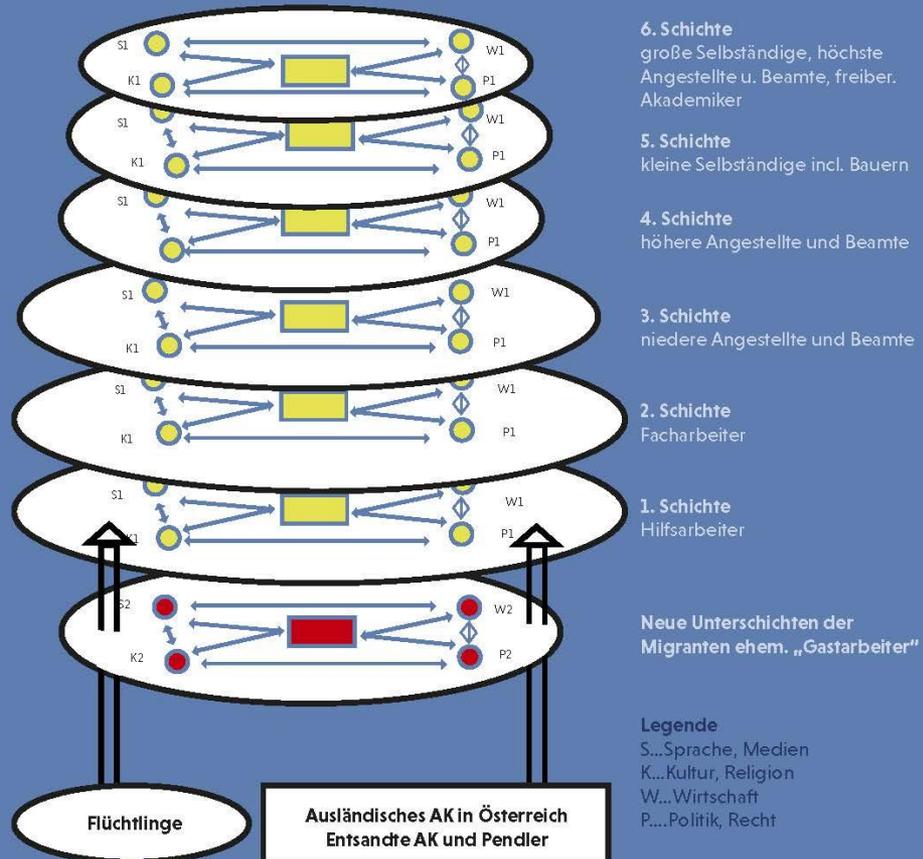
Website: http://or-om.org/_wp/
Projekte: <http://or-om.org/projectswebsite.pdf>
Mail: or-om@chello.at
Wiki: https://marjorie-wiki.de/wiki/Gruppe_Or-0m

Quartier21 MQ Wien: <http://www.quartier21.at/institutionen/>
Grundtheorie: <https://goo.gl/G4RNqÜ>
Raum 0/Q21/ODK
Electric Avenue/MQ Museumsplatz 1/R-1070 Wien

Q21-ODK

Design by <http://hood.studio>

Das ist Österreich als Gesellschaft



Siegfried Pflegerl

Kein © und kein



Migrationstheorie des Expertenrates beim BMEIA

Nicht Integration als Assimilation auf der einen oder Integration als Patchwork unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, mit eigenen Kultur- und Wertesystem auf der anderen Seite.

Immer wieder neu auszuhandelnder zweiseitiger Prozess, ein plurales Miteinander. Beide Teile müssen Pluralitätskompetenz entwickeln.

Kein statischer und essentialistischer Kulturbegriff, da derselbe gegen Pluralisierung

Integration als Verbesserung der Teilhabe an zentralen gesellschaftlichen Prozessen und chancengleiche Partizipation

Eine pluralistische Gesellschaft soll keine kulturelle Homogenität erzwingen da diese inklusionshemmend; soll aber auch nicht zu einer beliebigen Fragmentierung der Gesellschaft in miteinander unverbundenen Teilgruppen führen

Pluralität verlangt verbindliches und integratives Band gemeinsamer aus dem rechtsstaatlichen Fundament der Republik Grundwerte Stärkung der Einheit in Vielfalt.

Gesellschaft wird auf die Dauer ähnlicher und vielfältiger zugleich.

Was ist neu an der kritischen Migrationstheorie?

Entwicklung eines neuen Gesellschaftsmodells mit Ebenen und Schichten

Aufdeckung struktureller Gewalt zwischen indigenen Schichten und den neuen Unterschichten der Migranten.

Aufdeckung des verschleierte strukturellen Ungleichgewichts beim zweiseitigen Aushandlungsprozess eines pluralen Miteinanders

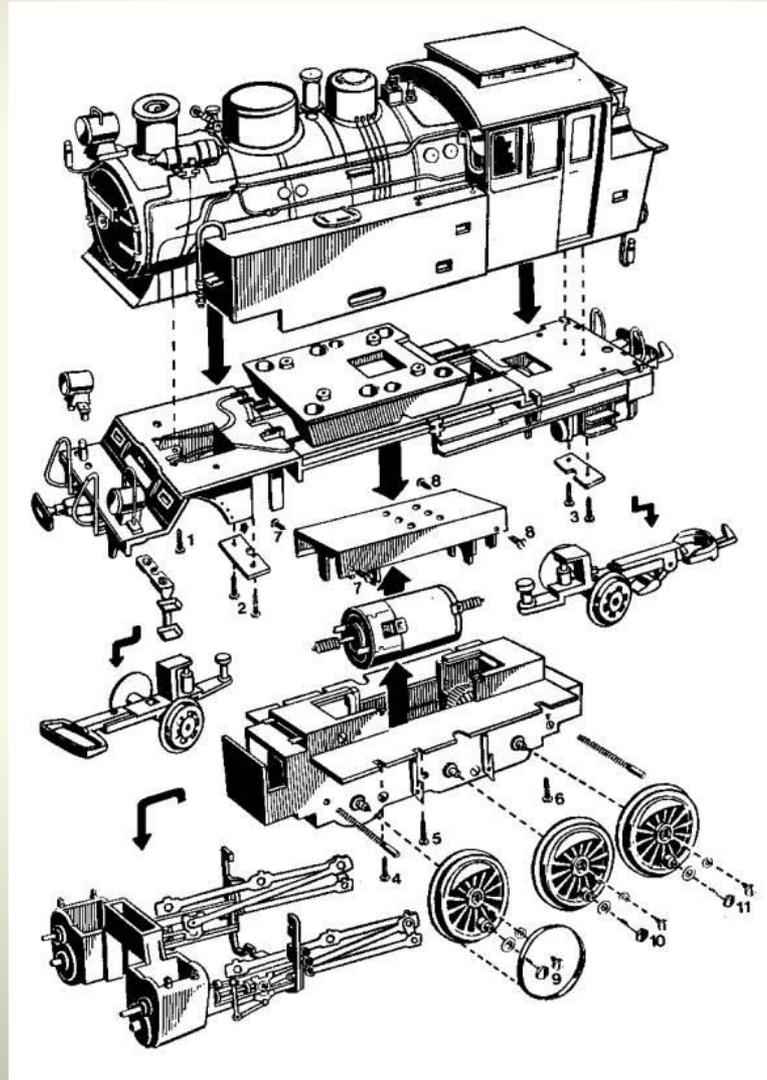
Aufdeckung der verschleierte strukturellen Gewalt bei der Teilhabe an zentralen gesellschaftlichen Prozessen; Hindernisse für chancengleicher Partizipation

Vorlage eines neuen Identitätsbegriffes unter Beachtung der Kulturhintergründe der Migranten. Elaborierte Hybriditätsthese. Vertiefung bisheriger Diversitätsmodelle.

Kritik der fortgesetzten Verweigerung der Inheldiskurse: „Islam-Westliche Werte“ im Lichte eines progressiven universalistischen Humanismus.

Forderung nach einer empirischen Messung von Anti-Muslimismus und Anti-Türkismus in den indigenen Schichten

Schon Kinder lernen komplexe Zusammenhänge zu verstehen



Faktoren der Gesellschaft

Faktor 1 Ebenen der Gesellschaft

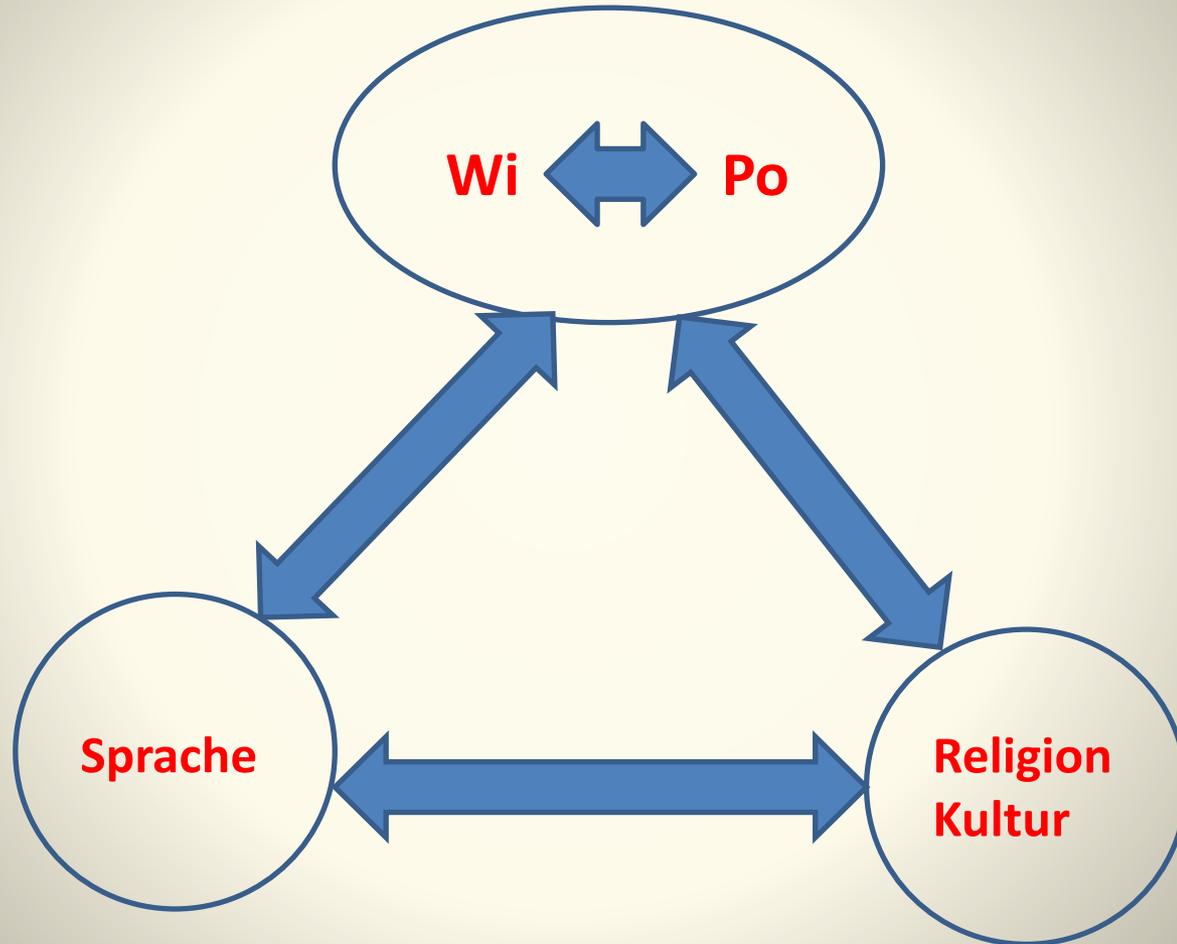
1.1 Religion – Kultur – Technologie – Wissenschaft – Kunst

1.2 Sprache – Kommunikation – Medien

1.3 Wirtschaft

1.4 Politik – Recht (Verfassung, Verwaltung, Gerichtsbarkeit) – Ethik

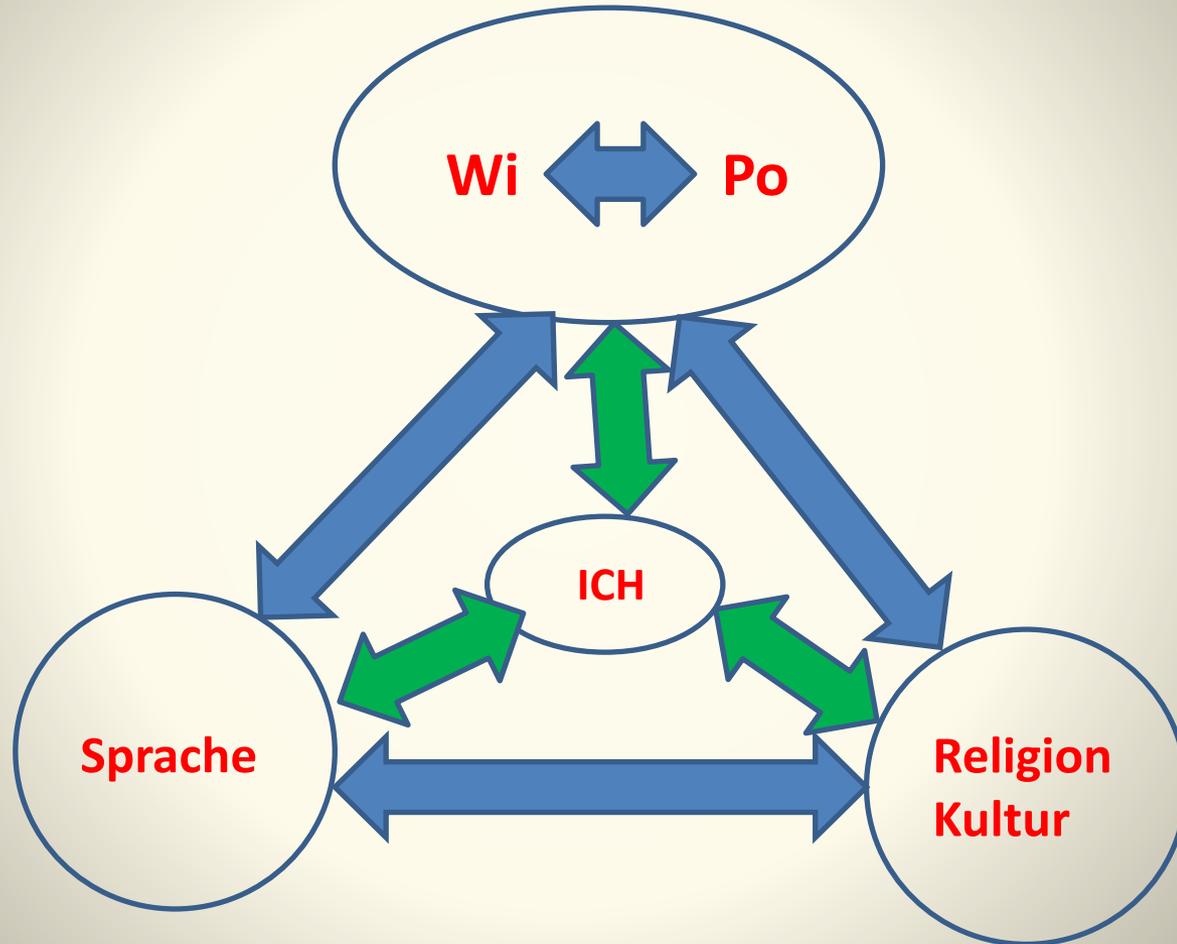
Wechselwirkung zwischen den Ebenen



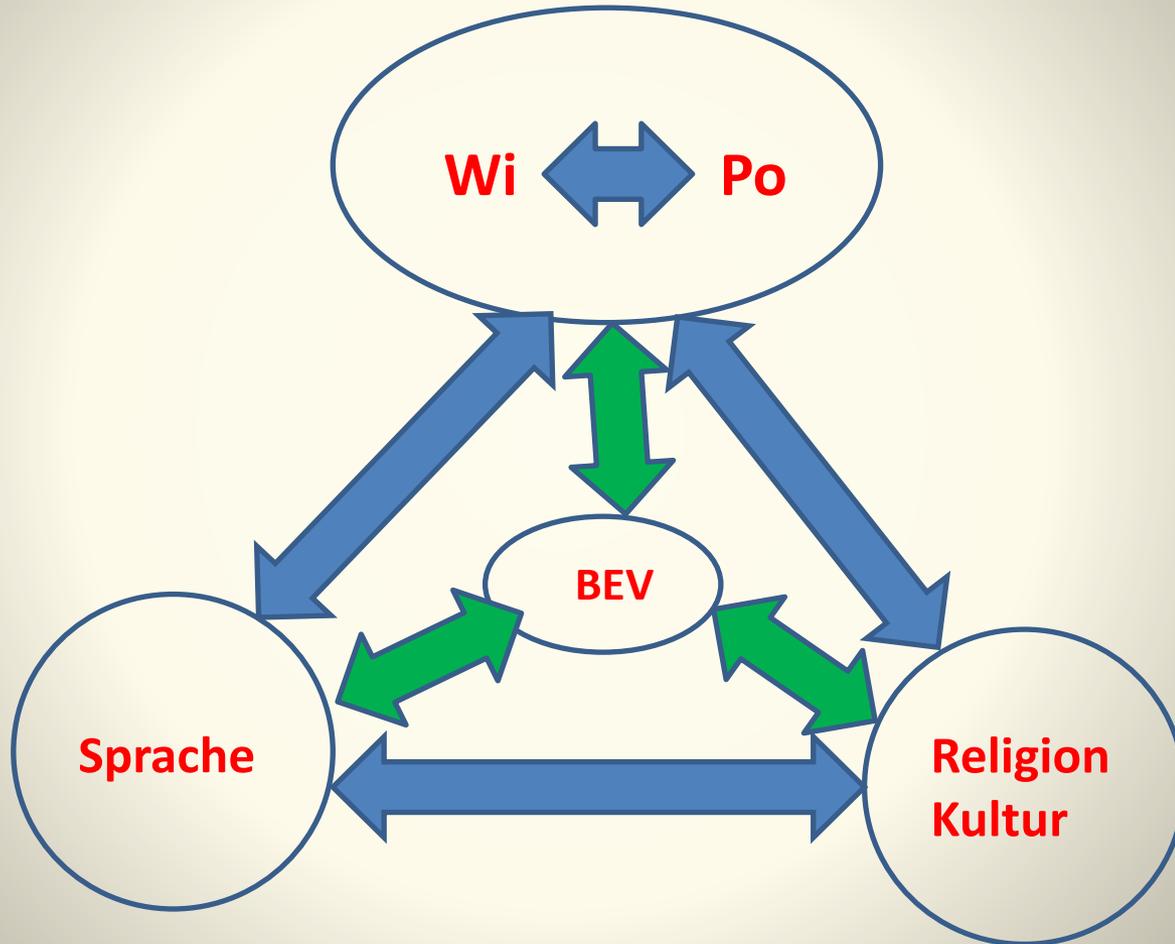
Schichtung

6. Schichte	große Selbständige, höhere Angestellte und Beamte, freiberufliche Akademiker
5. Schichte	kleine Selbständige, Bauern inbegriffen
4. Schichte	mittlere Angestellte und Beamte
3. Schichte	niedere Angestellte und Beamte
2. Schichte	Facharbeiter
1. Schichte	Hilfsarbeiter und angelernte Arbeiter

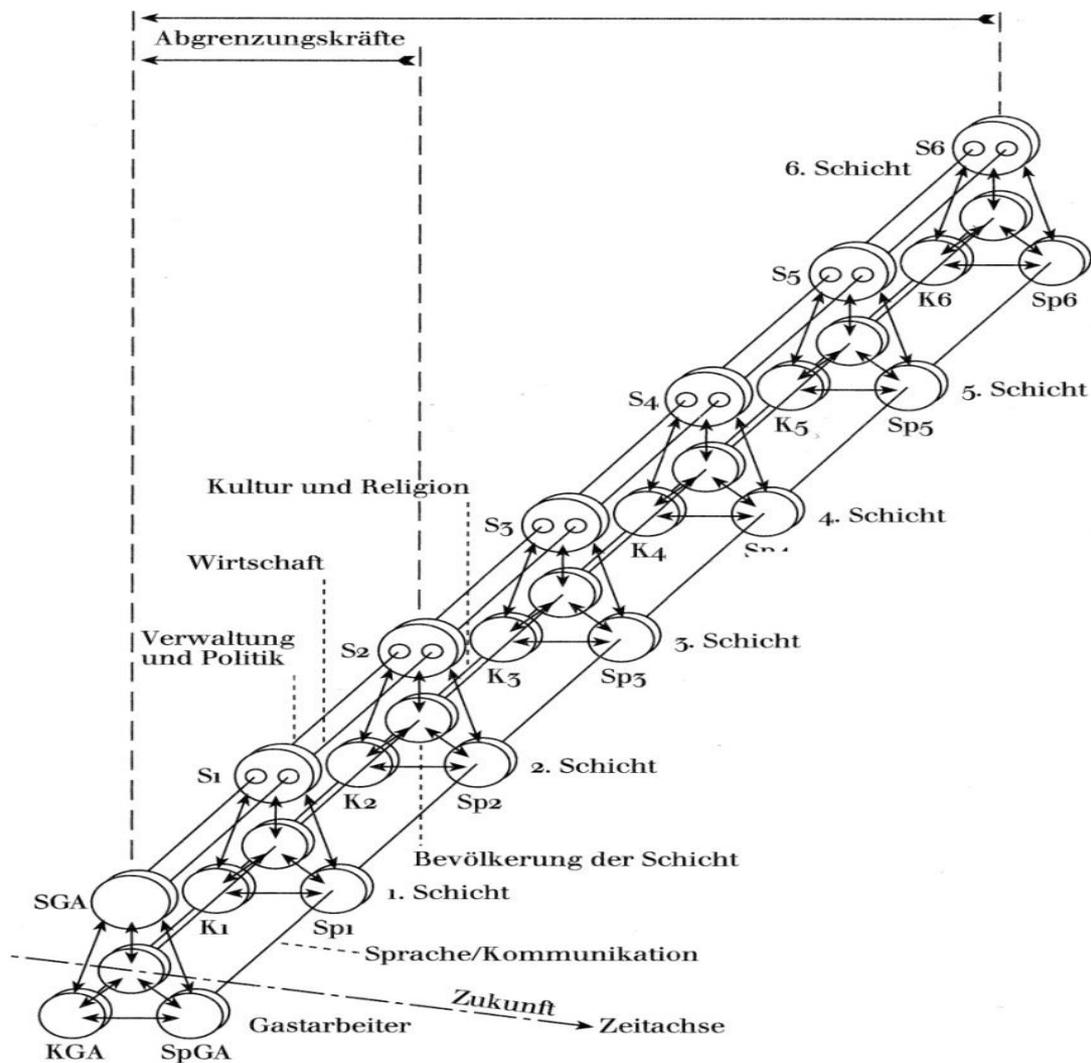
Identität in der Schicht



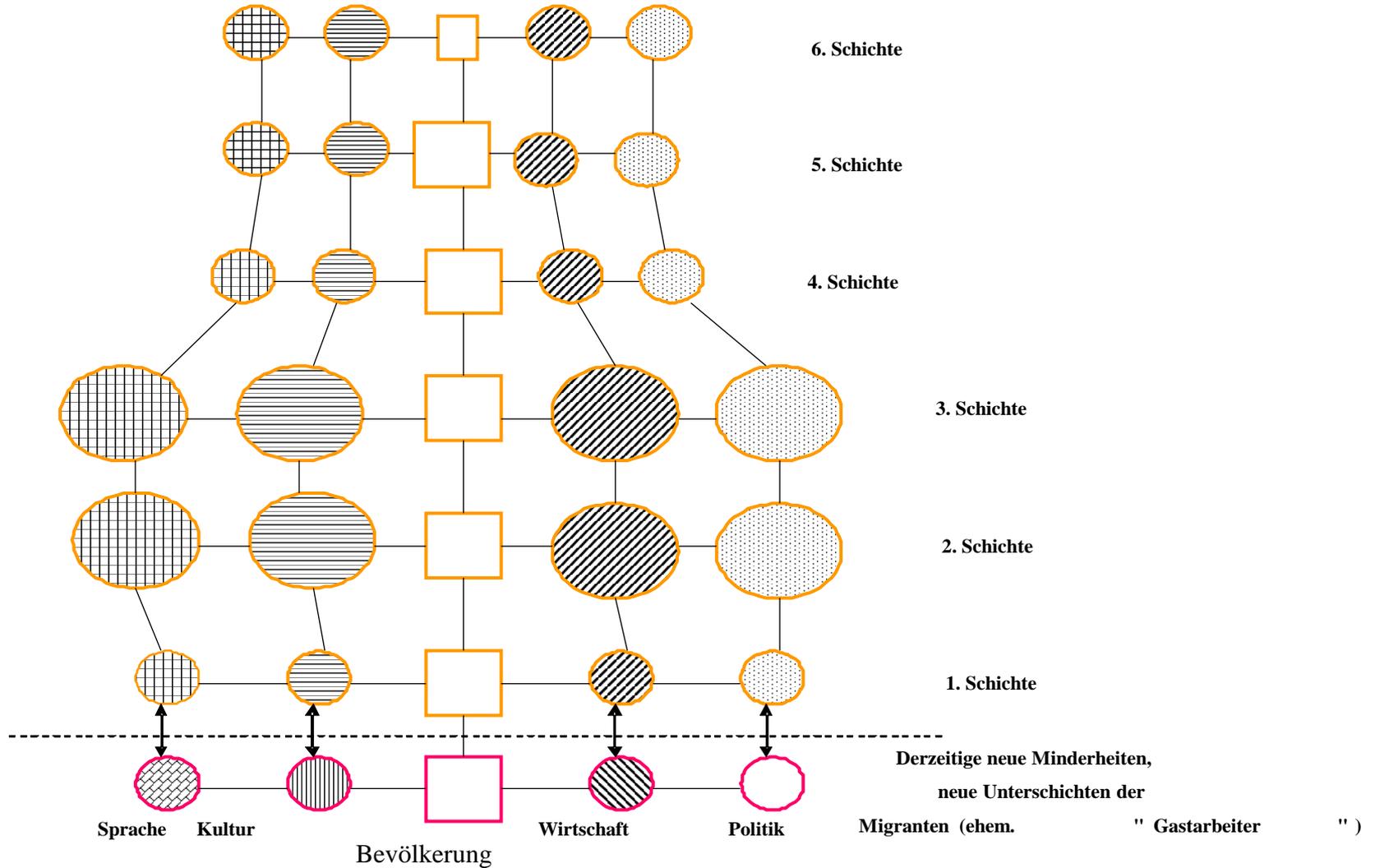
Bevölkerung in der Schicht



GESELLSCHAFTSMODELL



Schichtaufbau und Ebenen im Aufriss



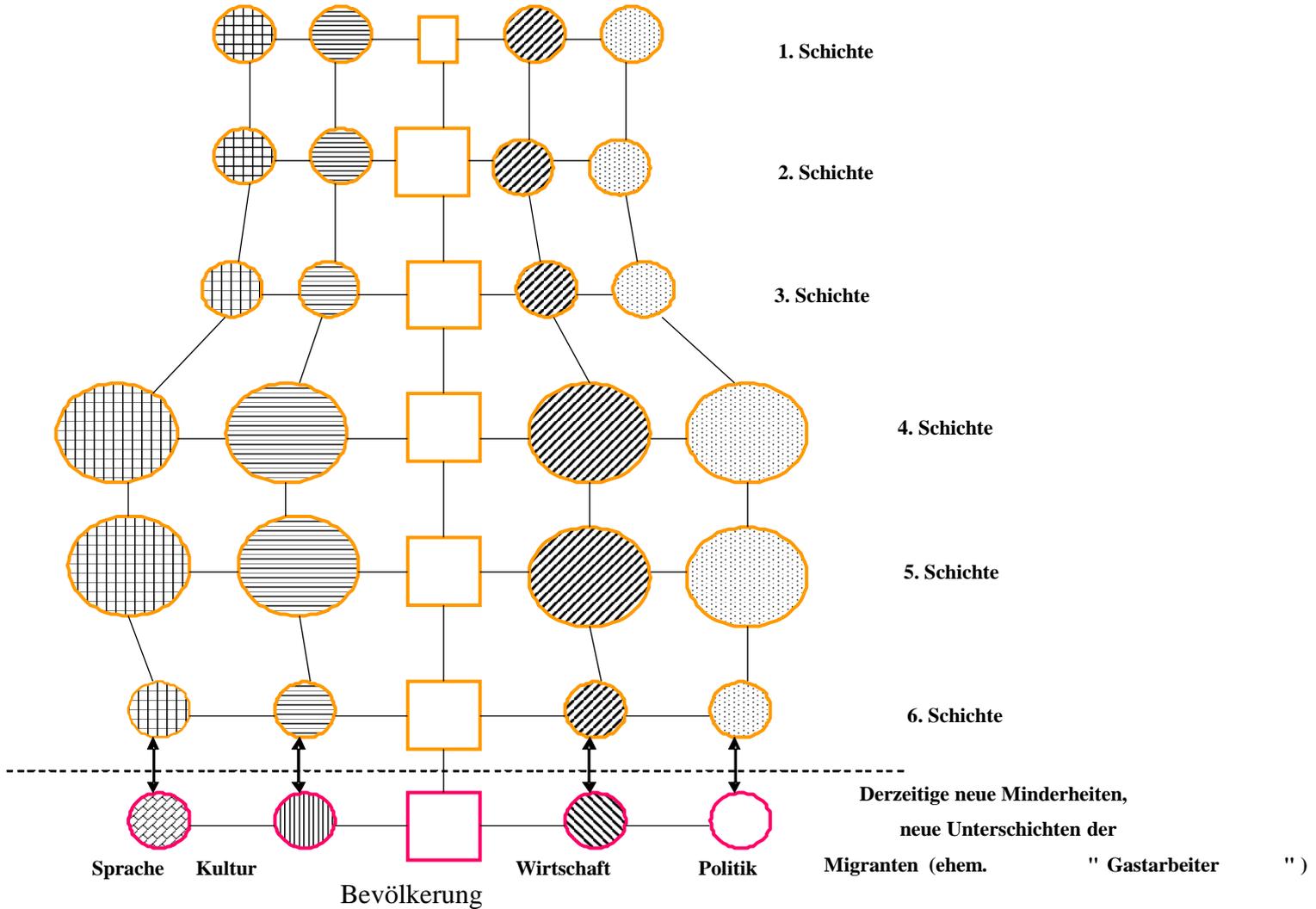
Beschäftigte nach Schichtung	Zahl	%
Selbständige im Gewerbe	345.448	9,3
Bauern und Bäuerinnen	96.675	2,6
Angestellte	1,777.341	47,5
Beamte und Beamtinnen	208.791	5,5
Arbeiter und Arbeiterinnen	1,313.397	35,1

Unter den beiden untersten heimischen Schichten der Fach- und Hilfsarbeiter, die selbst von den darüber befindlichen Schichten einem **starken Abgrenzungs- und Entwertungsdruck** ausgesetzt sind, haben sich **neue Unterschichten** (7. Schicht) bestimmter Migrantengruppen (etwa mit "türkischem oder jugoslawischen Migrationshintergrund" und überwiegend **muslimischem "Kulturhintergrund"**) gebildet, die mittlerweile selbst zu einem bestimmten Teil **Österreicher** sind.

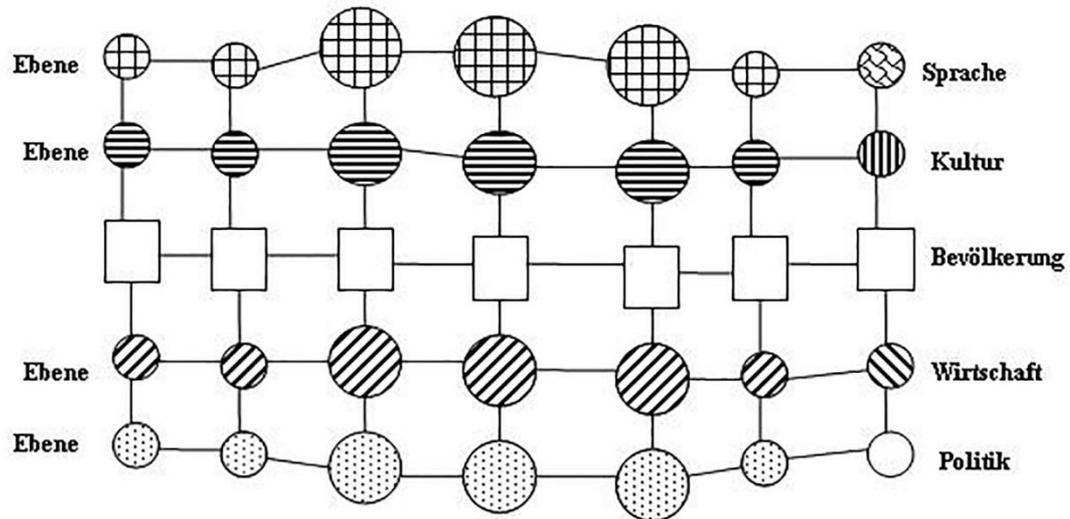
Zwischen den "heimischen" Unterschichten und den darunter positionierten neuen österreichischen Unterschichten der Migranten (7. Schichte) besteht ein **ernster und realer Ressourcenkonflikt** im Bereich des Zugangs zu Arbeitsplätzen, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, Wohnung und Freizeitbereichen. Bildung von **Anti-Muslimismus** und **Anti-Türkismus**.

Herkunftsland	Österr. Staatsbürgerschaft	Ausländische Staatsbürgerschaft
Türkei	160.000	116.000
Serbien	130.000	114.000
Bosnien	158.000	92.000

Schichtaufbau und Ebenen im Aufriss



Schichtaufbau ohne Diskriminatorik



1.Schicht 2.Schicht 3.Schicht 4.Schicht 5.Schicht 6. Schicht 7.Schicht Minorität

Bilden wir uns diese Unterschichten ein?

Werden sie künstlich konstruiert?

a) Statistische Fakten

- Armutgefährdung**
- Nettojahreseinkommen**
- Arbeitslosenquote**
- Bildungsstand**
- Zugehörigkeitsgefühl der Migranten**
- Integrationsbewertung der Einheimischen**

b) Soziologische Fakten

Nach wie vor sind die Bildungssysteme aber an gewissen national, regional, teilweise auch sozial spezifischen kulturellen Vorgaben gebunden, die in aller Regel nicht die der fremdethnischen Migranten sind. / Von daher wird – indirekt – auch eine gewisse kulturelle Assimilation der Migranten, spätestens bei den Folgegenerationen, zur Bedingung sowohl der Systemintegration der Aufnahmegesellschaft insgesamt, wie der nachhaltigen Sozialintegration der Akteure. Der Preis für die volle kulturelle Eigenständigkeit der Migranten wäre aus individueller Sicht ihr Verbleiben in den unteren Positionen, aus gesellschaftlicher Sicht **die dauerhafte Etablierung einer „neofeudalen“ ethnischen Schichtung.**
ESSER

Kritik und Vorschlag

Der Expertenrat versteht unter Integration in erster Linie eine Verbesserung der Teilhabe an zentralen gesellschaftlichen Prozessen, und eine möglichst chancengleiche Partizipation.

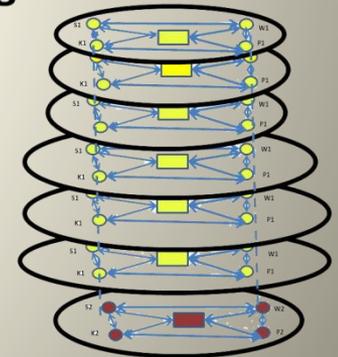
Verschwiegen wird die strukturelle Gewalt zwischen den Schichten

Die Anerkennung der real existierenden neuen "Unterschichtung" ist die Voraussetzung für eine theoretische und praktische Bearbeitung des "Integrationsproblems". Die Umfragen der STATISTIK AUSTRIA sollten daher zu den ohnehin schon signifikanten Differenzierungen nach Bildung auch eine nach Schichtung einsetzen. Weiters wäre unerlässlich, die in der indigenen Bevölkerung vorhandenen Abgrenzungskräfte

☞☞ **Anti-Muslimismus** und **Anti-Türkismus**

sowie den

☞☞ **ANTI_CHRISTIANISMUS** und **Anti-Westlichkeit der Migrantenschichten**

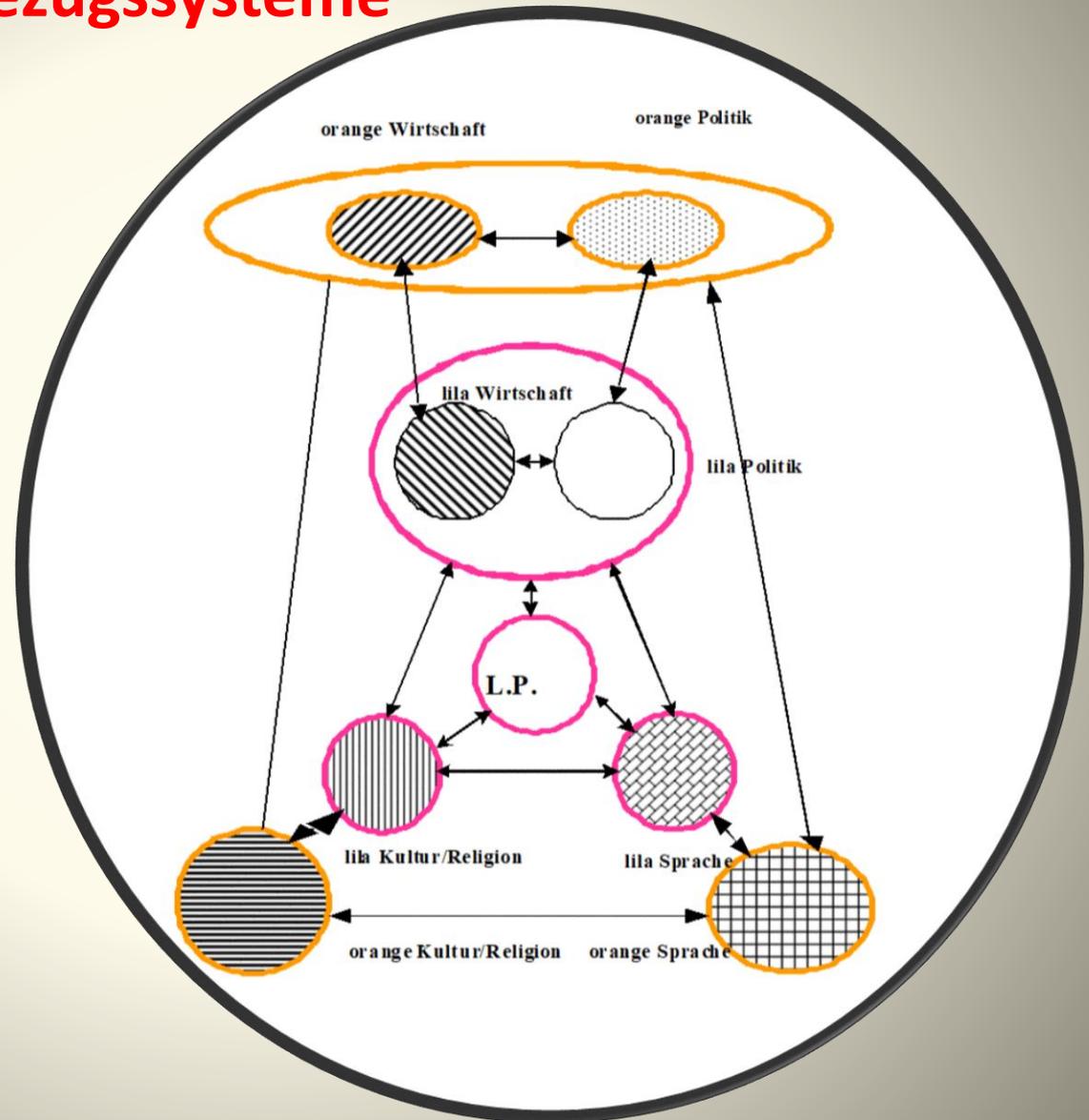


schichtgenau zu messen!!

Das Fehlen einer Identitätstheorie *

Hybridität* also 2 Bezugssysteme

Intensität	85%
Grau	
Orange	
Pilotgrün	
Lila	
Blau	

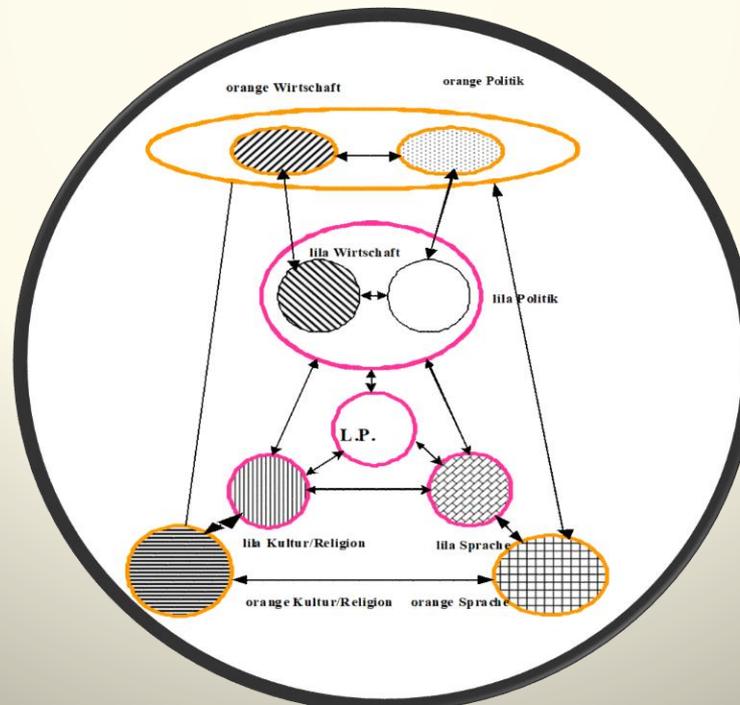


Was heißt: Hybridität* also 2 Bezugssysteme?

Der Migrant hat, wenn er nach Österreich kommt, eine lila Sprach-Kultur-Wirtschaft – Politik-Identität.

Er erfährt und sieht das ORANGE System der Aufnahmegesellschaft durch seine lila Brillen. Er sieht also ORANGE durch die lila Brille. Er lebt UNTER den orangenen Schichten und blickt von unten hinauf!

Er gerät in einen schichtspezifischen Farbkonflikt. Man erwartet von ihm etwa bei Assimilation, dass er als lila Person orange erkennt, empfindet und handelt.



Hybridität bei Fouratan

Welche unterschiedlichen muslimischen Identitätsraster sich herausbilden, die eine **Gleichzeitigkeit** der Kategorien Deutsch-Sein (orange) und Muslim-Sein (lila) ermöglichen. Im Außenverhältnis sollen die Beziehungen zwischen Europa und der islamisch geprägten Welt untersucht werden, um deren Rückwirkung und Einfluss auf die Identitätskonstruktionen von hybriden muslimisch-europäischen Identitäten analysieren zu können.



Hybridkampf zwischen Lila und Orange

Susanne Wiesinger ist Lehrerin an einer Brennpunktschule in Wien-Favoriten. Schonungslos schildert sie, wie sich in immer mehr Schulen eine Parallelgesellschaft herausbildet: von Schülern, die in der Mittelschule kaum genug Deutsch verstehen, um dem Unterricht folgen zu können, die ihre Mitschülerinnen nötigen, sich zu verhüllen, und die ihre Religion über alles stellen. Lehrer sehen sich dieser Entwicklung zunehmend machtlos gegenüber, denn Stadtschulrat und Gewerkschaft tun diese Probleme als bedauerliche Einzelfälle ab.

Vereine der türkischen Linken

nach [20]

Türkisch

Zuerst an Linksparteien in der Türkei orientiert; später Orientierung an sozialen Bedingungen der Migranten

Kurdisch

um 1970 eigenständige Organisation neben den türkischen Linksvereinen. Zuerst Studentenorganisationen Ende der 1970 er Jahre auch kurdische Arbeitervereine.

Vereine der türkischen Rechten

nach [20]

politisch

religiös

Graue Wölfe

Ülkücüler, (Idealisten)

Türkische Föderation in Österreich **ATF**

Europäische Dachorganisation ADÜTDF

Union Islamischer Kulturzentren IKM

Opposition zur offiziellen laizistischen Politik (1980)

Islamische Gesellschaft Milli Görüs (IGMG)1988
Zusammenschluss zu Islamischer Föderation IF

Türkisch Islamische Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Österreich ATIB

Hizb-ut Tahrir

In Deutschland verboten

**Organisationen der alevitischen
Minderheiten**

**Dachverband der Türkischen Vereine in
Österreich ATB**

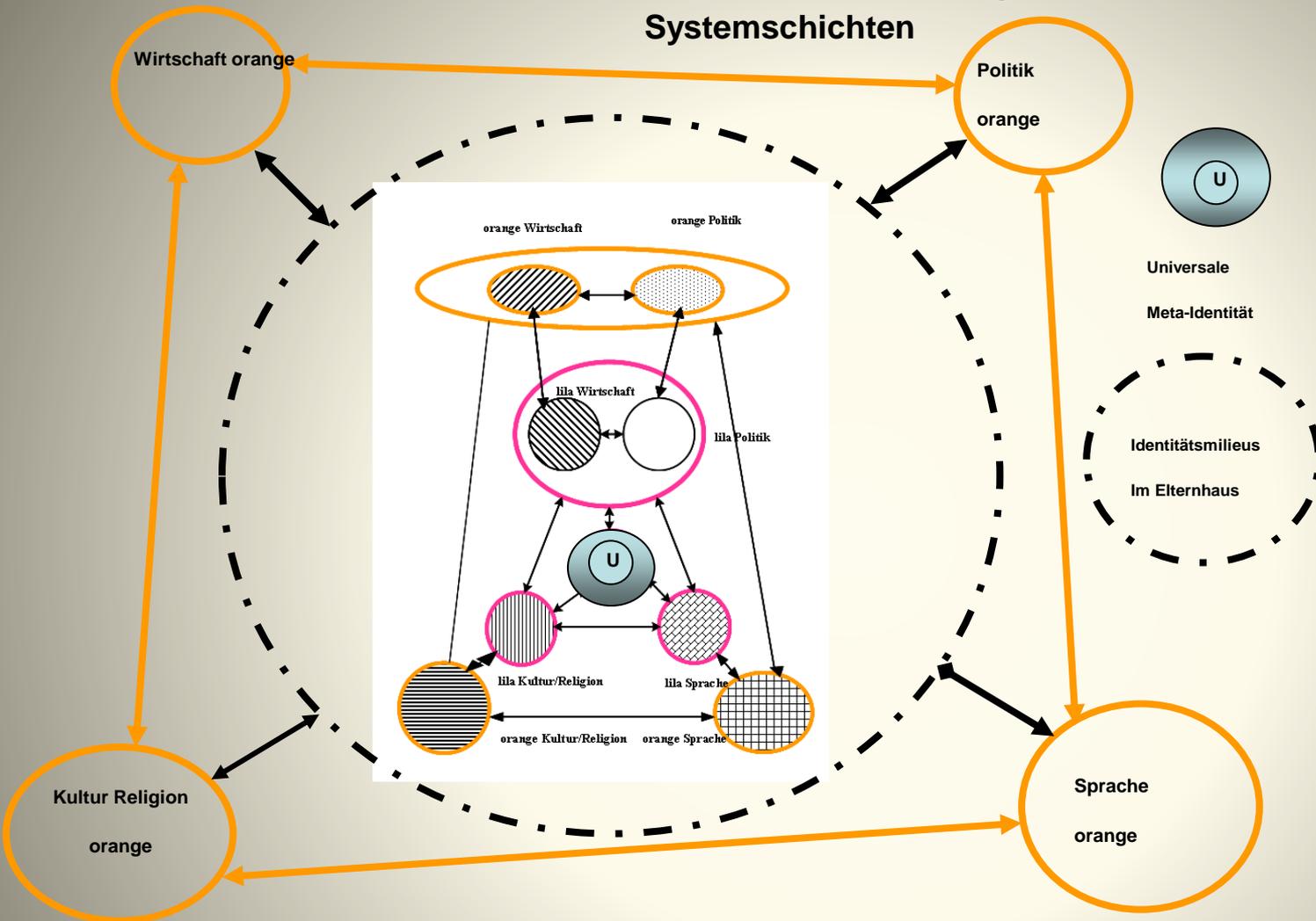
**Islamische Glaubensgemeinschaft in
Österreich IGGiÖ**

**Initiative Liberaler Muslime Österreich
ILMÖ**

Anzahl der Moscheenvereine und Imame der vorgestellten Dachverbände nach Aslan

Name	Jahr	Ethnischer Hintergrund	Orientierung	Moscheen	Imame
Türkisch-islamische Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit ATIB	1990	Türkisch	Diyanet Türkei	63	65
Islamische Föderation IF	1987	Türkisch	Milli Görüş	60	41
Union bzw. Vereinigung Kulturzentren UIKZ/VIKZ	1980	türkisch	Süleymanci Bewegung	42	45
Verband bosniakisch-islamischer Vereine in Österreich IZBA	2012	bosniakisch	IGGBiH Bosnien	40	44
Türkische Föderation in Österreich	1994	türkisch	Ülkücü Bewegung	29	26
Union Albanischer Muslime UAMÖ	2006	Albanisch (mazedonisch/kosovarisch/albanisch)		14	14

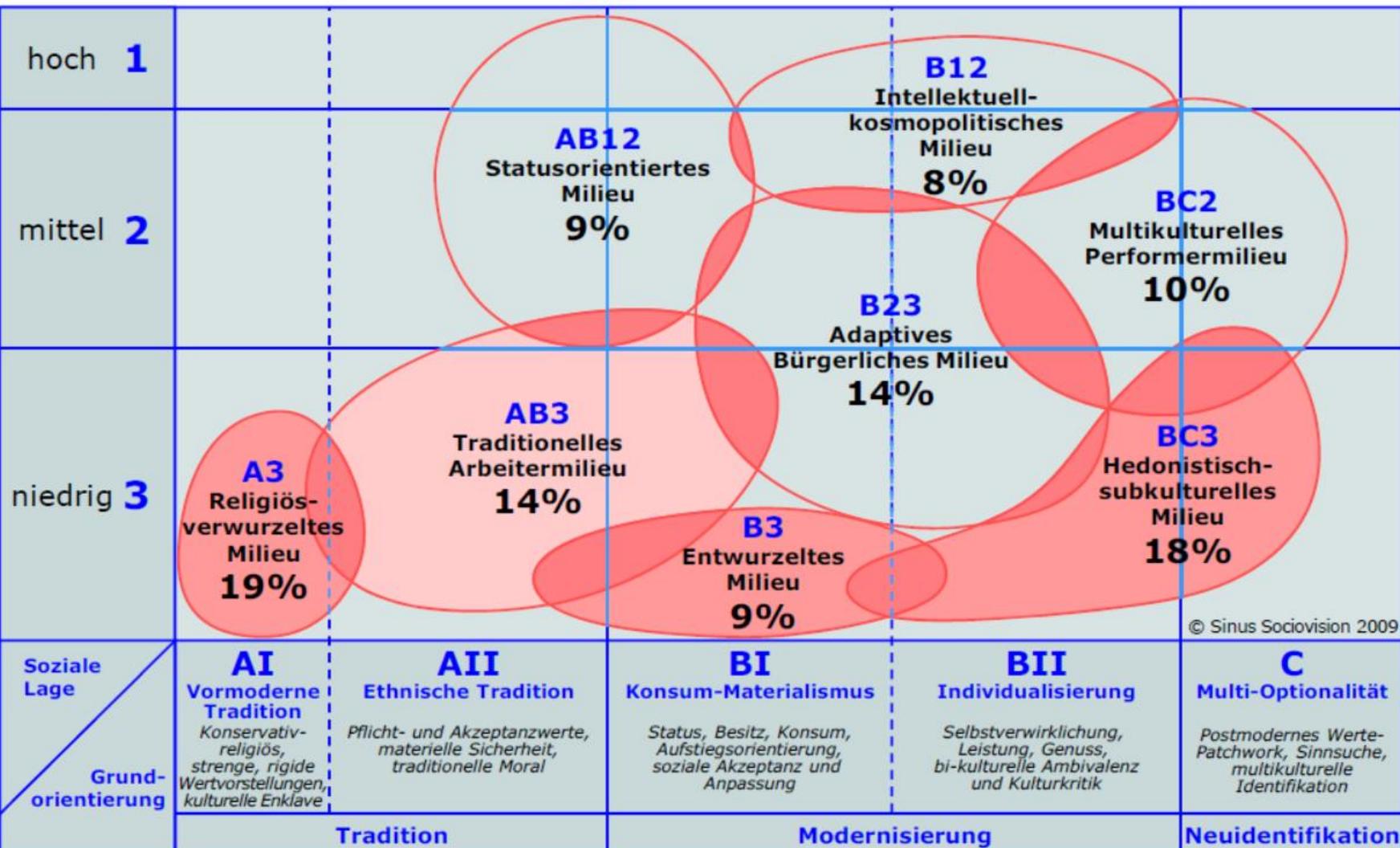
Strukturelle Gewaltstrukturen der übergeordneten Systemschichten



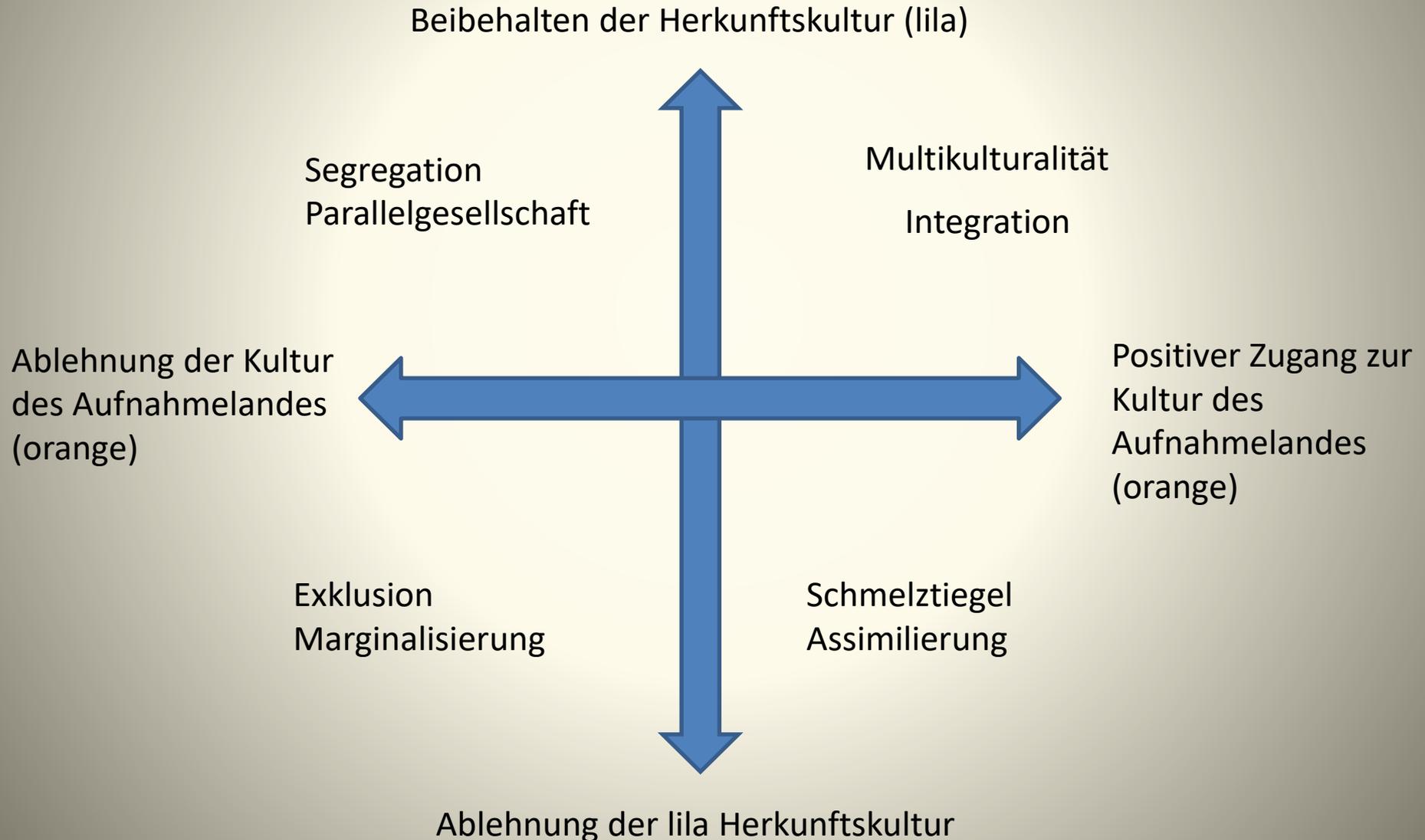
Hybriditätsmodule der 2. und 3. Migrantengeneration

Türkische Migranten-Milieus in Deutschland

kumulierten Integrationsdefiziten



Akkulturationsstrategien der Migranten als Reaktion auf die Aufnahmegesellschaft nach Berry, 2002



TÜRKEN IN ÖSTERREICH ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

300.000

Personen mit türkischen Wurzeln leben in Österreich (Schätzung), davon haben rund

200.000

bereits die österreichische Staatsbürgerschaft



25-30

Prozent sind Kurden

36,8

Jahre beträgt das Durchschnittsalter

6500

mittlere bis große türkische Unternehmen gibt es in Österreich

Höchster Schulabschluss

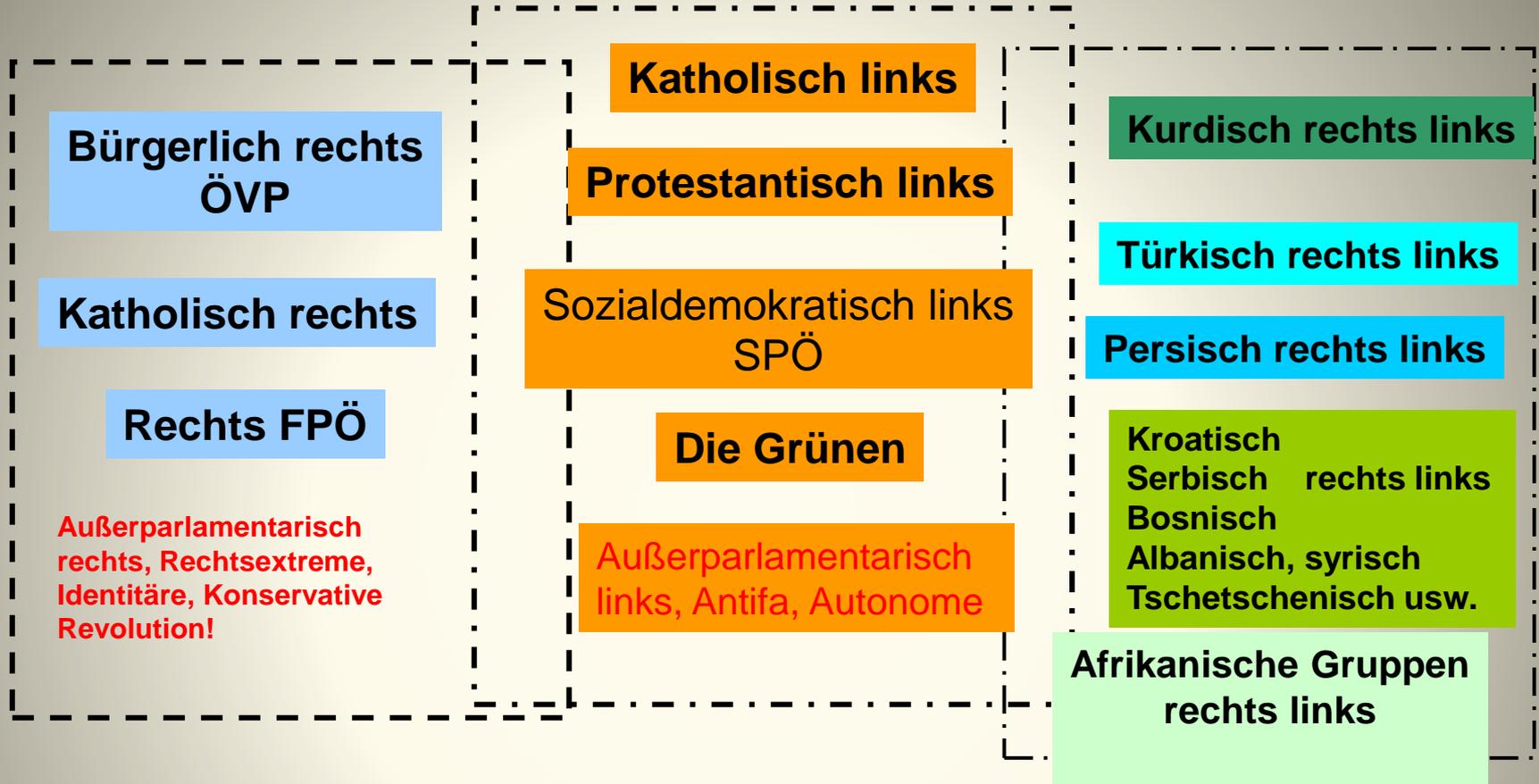


Türkische Vereine

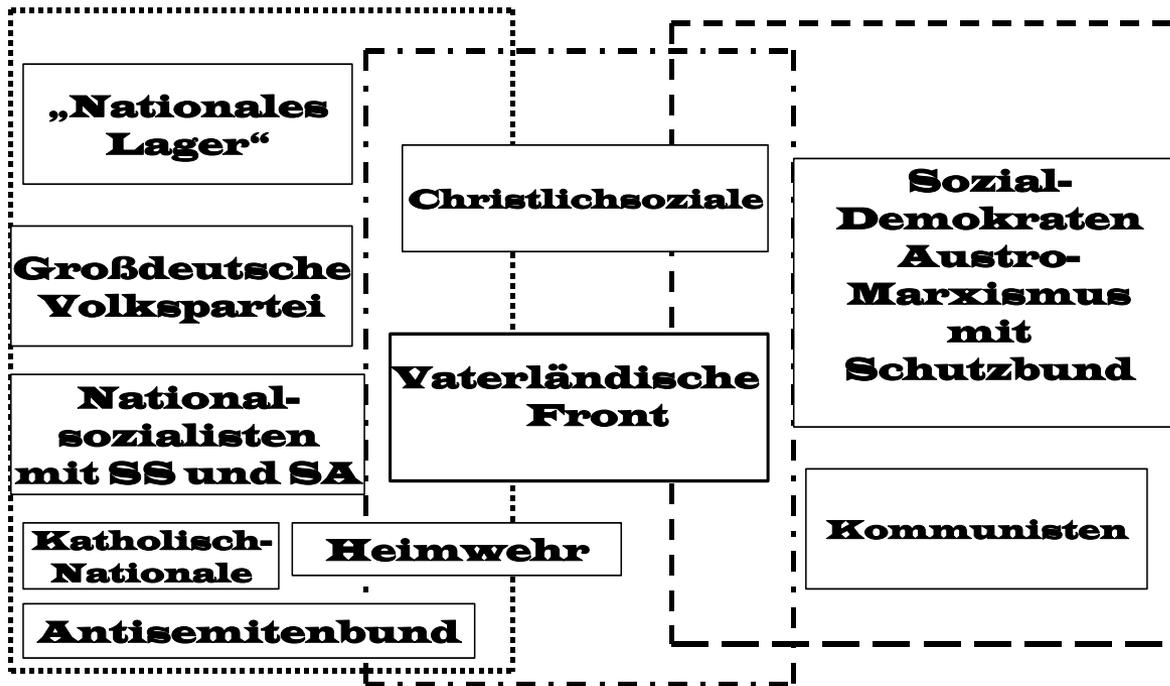


4-6

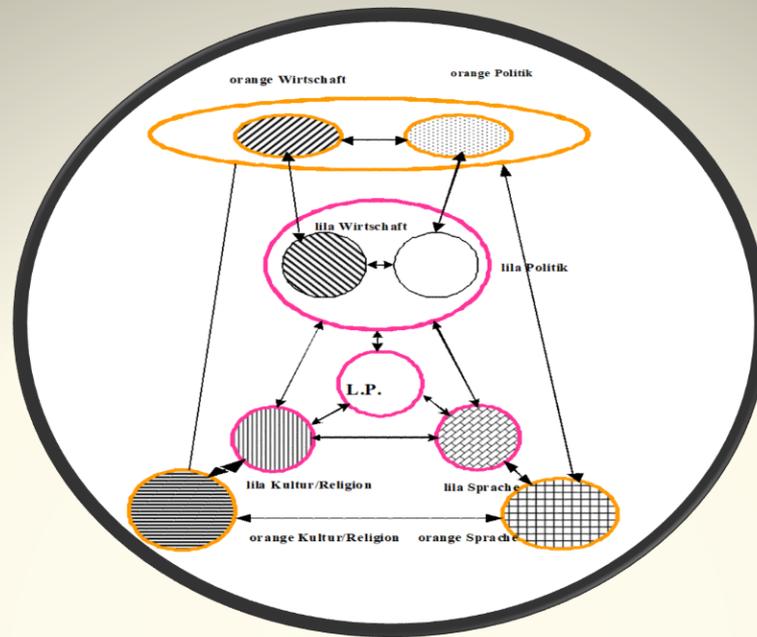
Monate pro Jahr verbringen pensionierte Migranten (1. Generation) in der Türkei



Politische Positionen im Anti-Muslimismus und Anti-Türkismus



Ideologiemilieus in Österreich 1919 bis 1938



Assimilation oder Multikulturalität

Variante 1 Erhöhte Multikulturalität	Grenzen?
Variante 2 Starke Assimilation	Förderung des Aufstiegs in orange Schichten
Variante 3 Unterschichtung bleibt	Konflikte werden sicherheitstechnisch unterdrückt
Variante 4 Transnationalisierung	Mehrfachintegration in 2 Systemen (lila und orange), flexible Akkulturation, segmentierte Assimilation. 2017 besonders die „Erdoğan-Türken“

INTERKULTURALITÄT

Statistische Erhebungen zu **Anti-Türkismus** und **Anti-Muslimismus**

Bei den Integrationsindikatoren müssten auch Fragen implementiert werden, welche

→ die Haltung der Mehrheitsgesellschaft zu Muslimen und der offenen und öffentlichen Darstellung ihres Glaubens (Kopftuch, Moscheebau usw.) erheben.

→ Umgekehrt sollten die muslimischen Migrant_innen hinsichtlich ihrer Haltung zu den verschiedenen Varianten des Islam (z.B. Euro-Islam und Orthodoxie), zu den Verfassungsstrukturen im modernen Rechtsstaat und zum Anti-Christianismus u.a. befragt werden

Khorchide Mouhamad: " Die Bedeutung des Islam für Muslime der zweiten Generation". Darin findet sich folgende Typologie:

Fundamentalisten, Schalenmuslime, Reflektierte Muslime, Spirituelle Muslime, Marginalisierte Distanzierte und Assimilierte Distanzierte.

Mathias Rohe listet in seinem Werk: Das Islamische Recht. Geschichte und Gegenwart, 2009 folgende Grundhaltungen der Muslime in Deutschland zur Rechtsordnung auf:

1. Alltagspragmatiker 2. Islamgegner 3. Islamisten 4. Traditionalisten 5. Einheimische Muslime.

Achtung: Konflikt Westen – Islam

Um Irrtümer, Unterstellungen, Missverständnisse und Provokationen zu vermeiden,

hier die Grundthesen:

I Es gibt nicht DEN Islam. Jede Variante ist im jeweiligen System und dort in allen Schattierungen zu beachten! Auch in Europa gibt s nicht DIE Muslime sondern eine Vielzahl von Varianten, hybriden Mutationen und Nuancen. Fairerweise müsste man sie im Einzelfall alle empirisch erfassen.

II Die Evolution sozialer Einheiten erfolgt in folgenden Schritten:

- ⚡ A 15 Jährige Pubertäre: Die einzelnen Elemente der sozialen Einheit sind durch vertikale hierarchisch-autoritär-rigidisierte Beziehungen bestimmt. Individualismus gilt infolge der kollektiven Solidaritätsregeln unter den Mitgliedern als abweichend und unmoralisch. Entsprechende Herrschaftsformen in Familien, „Klans, Stämmen und „Staaten“.
- ⚡ B 1: 8 Jährige Pubertäre: Verflachung autoritär-hierarchischer Beziehungen, Übergang in die Betonung des emanzipierten Individualismus. Entwicklung des autonomen Einzelnen in den sozialen Einheiten. Individualrechte gegenüber übergeordneten Instanzen usw. Demokratisierende Herrschaftsformen bis zur Destabilisierung durch Extremisierung des Individuellen.
- ⚡ C Vollerwachsene 30 Jährige: Höchste Evolutionsstufe auf der alle sozialen Einheiten das Individuelle der Stufe B in Allsynthese und Harmonie abstimmen und vereinigen, ohne dass das Individuelle untergeht oder diskriminierend unterdrückt wird.
- ⚡ Im Weiteren wird behauptet, dass sich die sozialen muslimischen Einheiten von der Familie bis zum Staatswesen überwiegend in der Stufe A und im Übergang zu Stufe B befinden, während die westlichen Sozialformationen verstärkt in Stufe B leben.
- ⚡ Diese Thesen basieren auf rein empirisch belegbaren Fakten und stellen keine evolutionslogische Abwertung der muslimischen Welt in allen ihren Nuancen dar.
- ⚡ Diese Thesen sagen aber auch: Der Westen ist nicht die höchste und aufgeklärteste Stufe der menschlichen Entwicklung. Seine Gesellschaftsformationen in B sind zwar „technisch-rational-ökonomisch“ den muslimischen Formationen „überlegen“, stoßen aber eben durch die Übertreibung des Individuellen – etwa in der Finanzwirtschaft – an kritische Entwicklungsgrenzen des B-Prinzips. Die westlichen Sozialformationen stehen daher selbst auf dem Prüfstand der Evolution in Richtung Stufe C.

WERTEKONFLIKT WESTEN ISLAM



18 Jährige Pubertierende (Entwicklung alles Einzelnen als Einzelnen ohne Rücksicht auf anderes derselben oder anderer Art unter Bruch autoritärer entwicklungshemmender Bindungen, Autonomisierung und Differenzierung) stehen mit 15 Jährigen Pubertierenden (stärkere Bindung des Einzelnen in autoritären Strukturen, autoritär-vertikal strukturierte Solidaritäten) am Schulhof in Konflikten.



Beide wissen aber noch nicht, wie die gesellschaftlichen Strukturen der nächsten Evolutionsstufe der erwachsenen Menschheit gestaltet sind (Integration alles bisher konzis ausgebildeten Einzelnen in neuen All-Synthesen und –Harmonien).



Der Kulturkampf der beiden Gruppen wird daher mit Paradigmenwaffen geführt, die selbst auf unterschiedlichen Evolutionsstufen stehen und sich inhaltlich in einem Wirrwarr gegenseitiger Argumente inkompatibel verfangen. Erst die Paradigmen der nächsten Evolutionsstufe können diese in der Zukunft sicher noch ansteigenden Spannungen in neuen Sozialformen auflösen. Die Ablehnung des Kulturdiskurses ist selbst nur eine Variante des Konfliktes mit eigenen sozialen Auswirkungen.

EVOLUTIONSSTUFE	Sozialstrukturen	Religion und politisch- rechtliche Ordnungen
<p>C Vollerwachsene Menschheit</p> <p>Integration alles bisher konzis ausgebildeten Einzelnen in neuen All-Synthesen und – Harmonien</p>	<p>Menschheitsstaat, kontinentale Staatenbünde, Einzelstaaten, Stämme, Clans, Familien, Einzelpersonen</p>	<p>Neue Universale Wissenschaftsreligion (wissenschaftlicher Theismus) anstelle von Offenbarungsreligionen, Verbrüderung aller Menschen in Einer Menschheitsreligion. Neue Aufklärung mit neuer Metaphysik und darin neuem a) Naturrecht, b) Geistrecht, c) Menschheitsrecht. Staatliche Grund- und Verfassungsrechte vom Menschheitsstaat bis zum Einzelmenschen. Neue Eigentums- und Persönlichkeitsrechte mit differenzierten Sozialsolidaritäten. Materielle Rechtsgleichheit, Allsynthetische Wirtschaftsformationen</p>
<p>B 18 Jährige Pubertierende</p> <p>Entwicklung alles Einzelnen als Einzelnen ohne Rücksicht auf anderes derselben</p> <p>Optimierter Individualismus, Autonomie, individualistischer Liberalismus</p>	<p>Nation, „Volk“, Klassen, Schichten, Minderheiten, Kleinfamilien</p>	<p>Säkularer demokratischer Rechtsstaat, Laizistische Verfassung, Religionsoffene und neutrale Säkularität in der BRD, strenger Laizismus in Frankreich. Liberalistisch-kapitalistische Wirtschaftsformationen. Autonomie als Struktur aller inneren Strukturen im Staat. Exzesse des Finanzliberalismus.</p>
<p>Übergang von A nach B im Islam</p>	<p>„Modernisierungen des Islam, Euro-Islam, Austro-Islam, Islam-Hybride</p>	<p>Austro-Islam: Islamgesetz 2015, Versuche der Bildung von Euro-Islam-Varianten</p>
<p>A 15 jährige Pubertierende</p> <p>stärkere Bindung des Einzelnen in autoritären Strukturen, autoritär-vertikal strukturierte Solidaritäten,</p>	<p>Stamm, Clan, Großfamilien, Einzelfamilie in Clanverbund, Individuum mit überwiegenden Gruppen-Solidaritäten und - Identitäten</p>	<p><u>Herrschaftsformen: Kalifat, Sultanat. Theokratien, Dynastische islamische Monarchien, Ethnisch-religiöse Legitimationsformen, keine Gewaltenteilung (z.B. oberster Rechtsgelehrter hat oberste geistige und rechtliche Führung).</u></p> <p>Sharia und Fikih (z.B. http://www.enfal.de/Fikhi/Islam_fikhi.htm)</p> <p>Religionsfreiheit / religiöse Minderheiten im Islam Betroffene Menschenrechte</p>

Grundlagen des Austro-Islams

„Pluralismus soll aber nicht zwangsläufig zu einer beliebigen Fragmentierung der Gesellschaft in miteinander unverbundenen Teilgruppen führen, sondern verlangt nach einem verbindlichen und integrativen Band **gemeinsamer Grundwerte**, mit dem Ziel der Stärkung der Einheit in Vielfalt. Die Identifizierung dieser, **aus dem rechtsstaatlichen Fundament der Republik abgeleiteten Grundwerte**, war eine wesentliche Aufgabe dieses Handlungsfeldes in den vergangenen Jahren“.

„§2 Islamgesetz 2015: Schutz von Lehren, Einrichtungen und Gebräuchen, **sofern sie nicht mit gesetzlichen Bestimmungen in Widerspruch stehen!**

§6 Abs.2 Die Aufbringung der Mittel für die gewöhnliche Tätigkeit zur Befriedigung der religiösen Bedürfnisse ihrer Mitglieder hat durch die Religionsgesellschaft, die Kultusgemeinden bzw. ihre Mitglieder aus dem Inland zu erfolgen.

STUDIE: Social Survey Österreich

Mehrheit der Österreicher sieht Islam kritisch

Die Fremdenfeindlichkeit steigt dort, wo der Diskurs kritisch ist, sagt Studienautor Wolfgang Aschauer

26. September 2019, 08:16

Salzburg – Für die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung gehört der Islam nicht zu Österreich. Das zeigt der Social Survey Österreich, einer großangelegten Erhebung der Universität Salzburg mit 1.200 Befragten. Demnach glaubt fast die Hälfte der Befragten, dass Muslime nicht die gleichen Rechte haben sollten wie Österreicher.

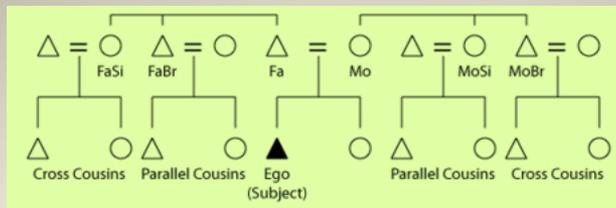
Die Ergebnisse seien alarmierend, sagte der Soziologe und Studienautor Wolfgang Aschauer von der Universität Salzburg im Ö1-"Morgenjournal." Das Ausmaß der Vorurteile über Muslime sei im Vergleich zu anderen religiösen oder zugewanderten Gruppen am stärksten. Christen und Buddhisten würden etwa nur 5 bzw. 12 Prozent negativ sehen.

80 Prozent der Österreicher wollen laut der Studie, dass islamische Einrichtungen stärker beobachtet werden. 70 Prozent denken, dass der Islam nicht in die westliche Welt passt, und 60 Prozent befürchten, dass unter Muslimen Terroristen sind.

Fremdenfeindlichkeit steigt europaweit nicht

Im politischen und medialen Diskurs stünden Muslime seit Jahren im Fokus, wobei überwiegend kritisch berichtet werde, sagt Aschauer. In europaweiten Umfragen sei ersichtlich, dass Fremdenfeindlichkeit in vielen Ländern nicht steigt, sondern es im Gegenteil sogar eine Tendenz zu mehr kultureller Offenheit gebe. Dort, wo der Diskurs sehr kritisch sei – Aschauer nennt Ungarn und Österreich als Beispiel –, sei aber ein Anstieg der Fremdenfeindlichkeit zu verzeichnen.

Die Vielschichtigkeit der Muslime werde zu wenig betont und dabei übersehen, dass der Großteil der Muslime in Österreich durchaus nach Anpassung und Aufstieg strebe, so Aschauer. Das würden Migrationsstudien zeigen. Tendenzen der Radikalisierung von muslimischen Zuwanderern seien nicht zu erkennen. (red, 26.9.2019)



Folgende Heiratsformen sind nach wie vor realisiert

Kreuzcousin, Kreuzcousine: Kind von Geschwistern der Eltern, wobei Elternteil und Geschwister anderen Geschlechts sind: FZD; FZS = Vaterschwwestertochter; Vaterschwwestersohn = **patrilaterale/r** Kreuzcousin bzw. Kreuzcousine.

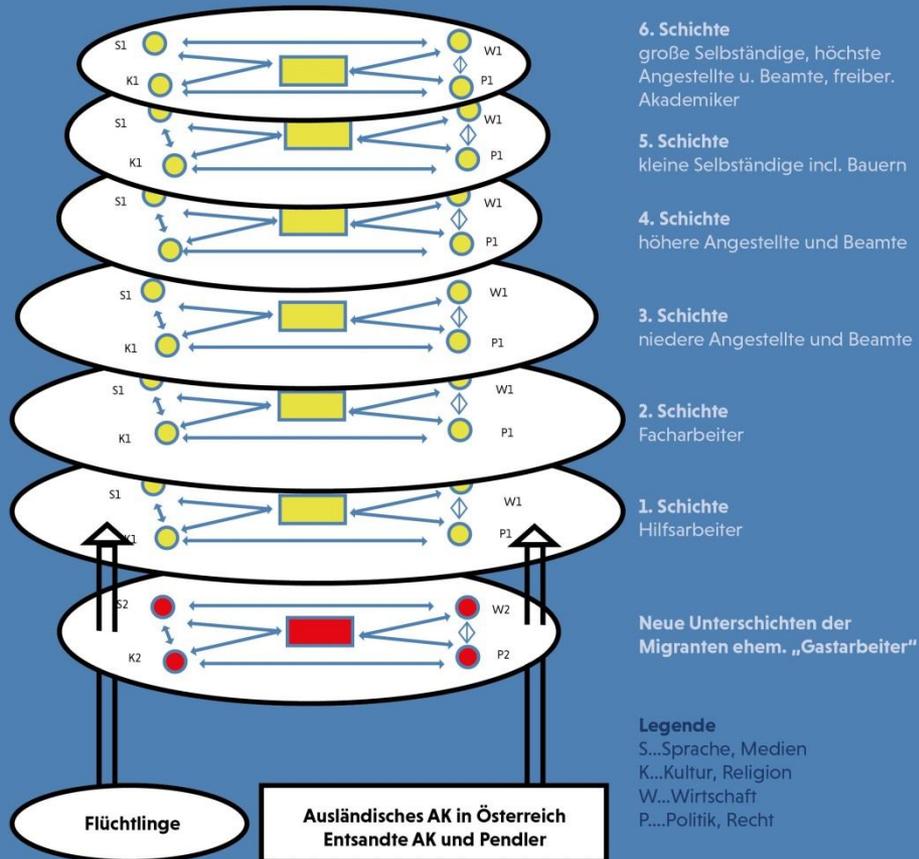
Parallelcousin, Parallelcousine: Kind von Geschwistern der Eltern, wobei Elternteil und Geschwister gleichen Geschlechts sind: FBD; FBS = Vaterbrudertochter; Vaterbrudersohn = **patrilaterale/r** Parallelcousine bzw. Parallelcousin.

Der Informant beschreibt folgende Naheverhältnisse als konstitutiv für sein Sozialverhalten

- Eltern (schon verstorben)
- Brüder
- Schwestern
- Vaterbrüder da sie zur selben Lineage gehören
- Vaterschwwestern

GASTARBEITER UND FLÜCHTLINGE

Eine kritische Migrationstheorie



Siegfried Pflegerl

Kein © und kein



Wird es neue ethnische Unterschichten geben?

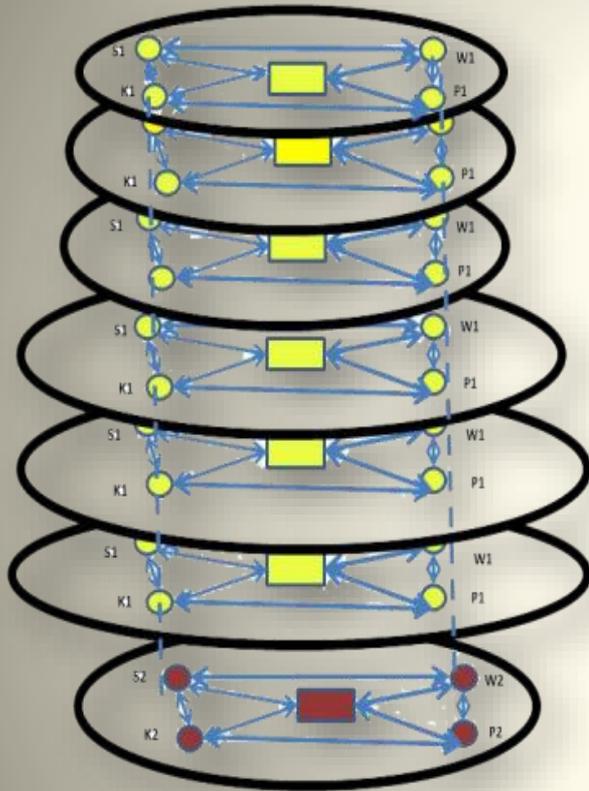


Wird die Bildung neuer Unterschichten nicht auch jetzt wieder Platz greifen?

2015 kamen **90.000** Flüchtlinge. Für die niederen Qualifikationsbereiche der Flüchtlinge (82 % haben nur Pflichtschulabschluss) kommt derzeit – bei hohen Arbeitslosenzahlen (Mai 2016 in Österreich **500.000/ähnlich Jänner 2017**) – noch die Konkurrenz aus den östlichen EU-Staaten hinzu. Der Ausländeranteil (Ausländer mit Hauptwohnsitz in Österreich und beschäftigt oder arbeitslos in Österreich) am AM Angebot ist sehr hoch (14,5%). Es gibt **60.000** Einpendler, die in Osteuropa leben und über die Grenze nach Österreich pendeln.

133.600 sind „entsandte“ Arbeitskräfte: davon kommen 86.4000 Personen aus den neueren EU-Mitgliedsländern und 38.800 aus den EU-15 Staaten.

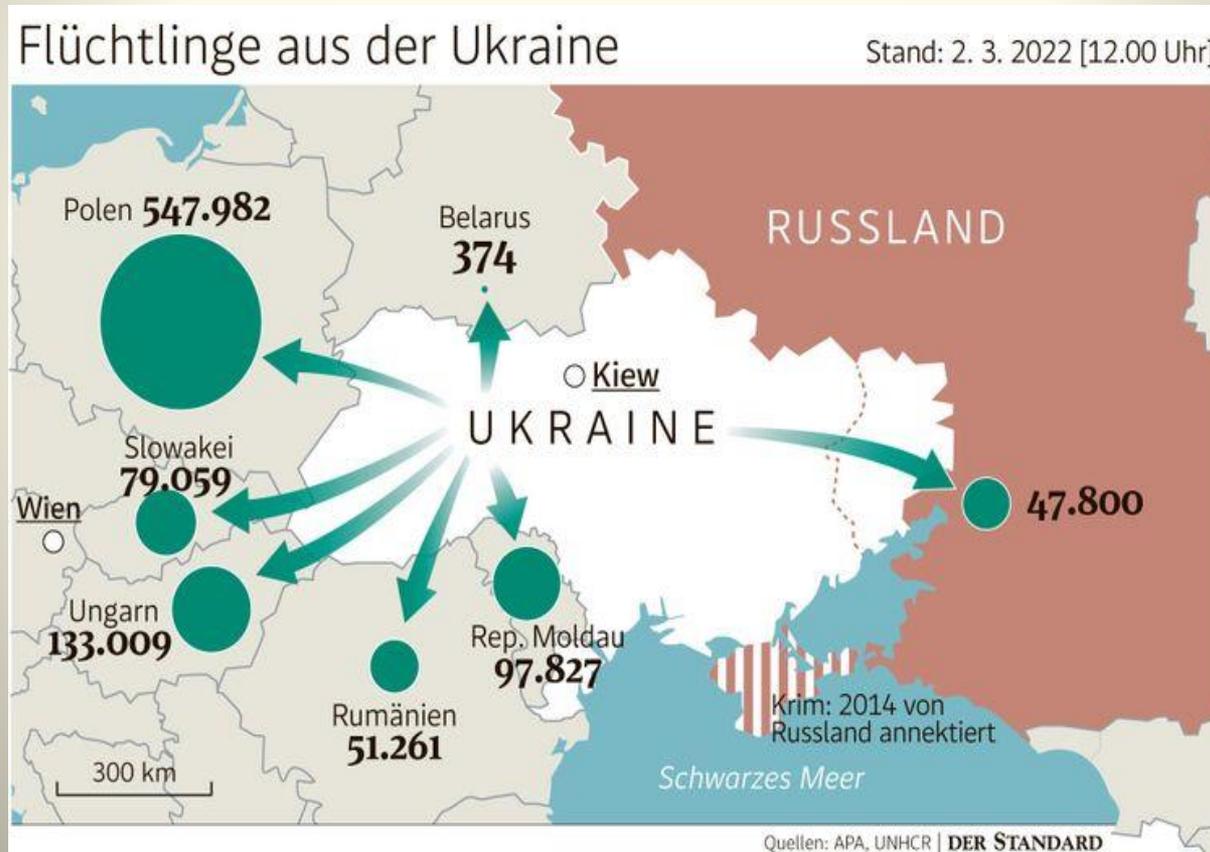
Es gibt derzeit bereits **30.000 arbeitslose Asylberechtigte bzw. Personen mit subsidiärem Schutz (3/2018)**. In den Folgejahren werden etwa **40.000** aus den derzeitigen Antragsverfahren hinzukommen. Die Wartezeiten auf einen Job werden infolge der geringen Qualifikation und der geschilderten Konkurrenz sehr lange sein. Bereits jetzt haben die „heimischen“ Fach- und Hilfsarbeiterschichten ihre



Niemandem kann entgehen, dass die politischen Konflikte um den Umgang mit diesen ernststen Problemen im Gesamtsystem zu Kohäsionsverlust und Destabilisierung geführt haben. Linker und rechter Flügel in der SPÖ, Stärkung der FPÖ, „Spaltung des Landes“, internationale Konfliktlinien (Balkan und Brenner), Versagen der EU als Gemeinschaft usw.

Die nächste Art von Fliehenden aus der Ukraine ab März 2022

Hier sind völlig andere theoretische Ansätze für die hybriden Identitäten der Fliehenden und die Einstellungen der indigenen Bevölkerung anzusetzen.



"Europa öffnet sich für Flüchtlinge aus der Ukraine, bleibt aber für die anderen ein Europa der Zäune, der Begrenzung und des Einriegelns."

Vedran Džihić ist Senior Researcher am Österreichischen Institut für Internationale Politik. Er ist im Vorstand des Vereins ["Ariadne – Wir Flüchtlinge für Österreich"](#). Zu diesem Thema erschien auch ein Beitrag in "asyl aktuell".

JENSEITS VON LINKS UND RECHTS – IDEE DER UNIVERSALEN MENSCHHEIT

Die dramatischen humanen und sozio-kulturellen Auswirkungen der gegenwärtigen Migrationsströme auf die Flüchtlinge einerseits und die betroffenen Staaten Europas andererseits führen zu einer derart krassen Polarisierung innerhalb der Nationalstaaten, dass nur eine ÜBER allen Haltungen stehende theoretische Universal-Struktur eine letztlich zufriedenstellende neutrale Rolle des Theoretikers ermöglichen könnte.

Man fordert heute etwa:

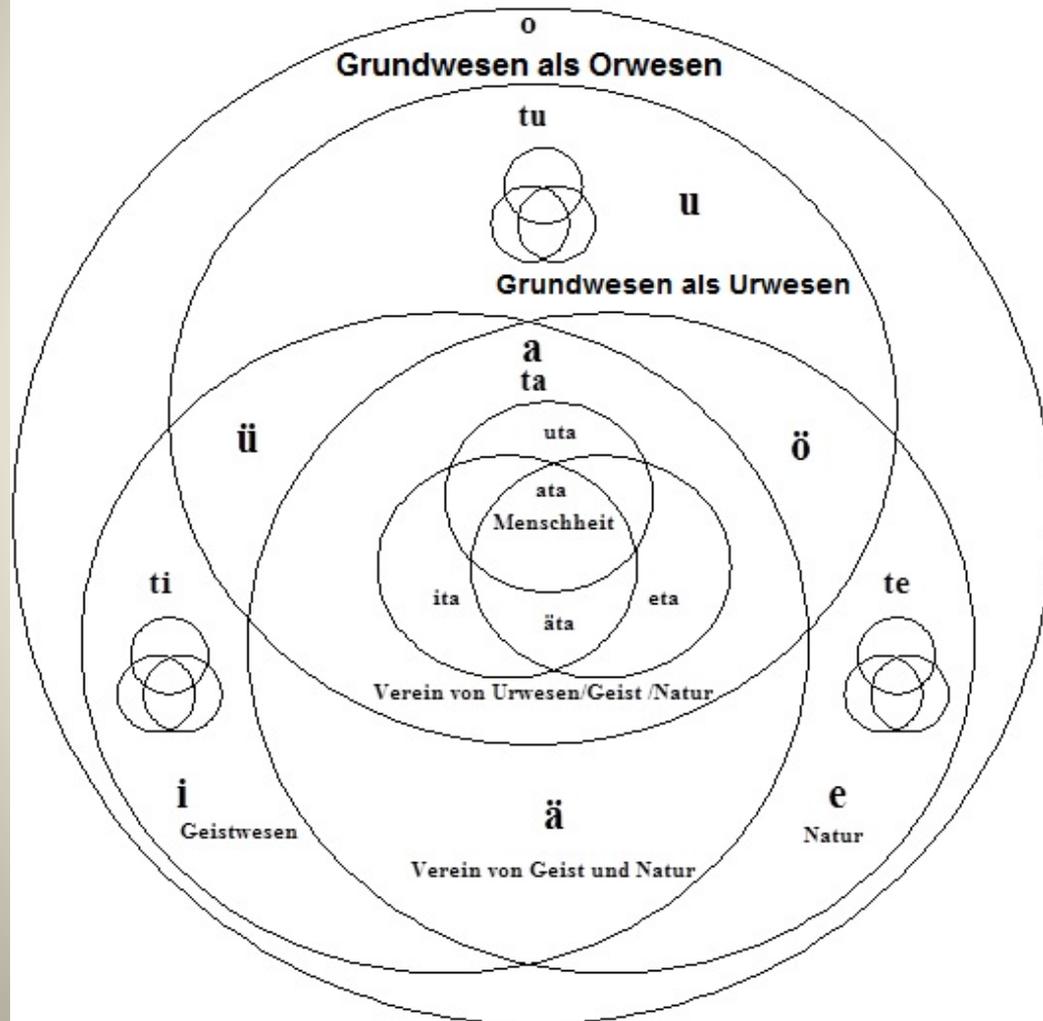
Öffnet unverzüglich die Grenzen! Nein zu Zäunen, Mauern und der Festung Europa! Allen Menschen umgehend ein Dach über dem Kopf und menschenwürdige Behandlung von Flüchtlingen! Alle Abschiebungen beenden! Kein Mensch ist illegal! Rücktritt der verantwortlichen Minister_innen!

In dieser Forderung schlummert, allerdings - noch völlig unentwickelt - eine tiefe Wahrheit und Idee. In der Menschheit dieser Erde besitzen alle Menschen bestimmte universale Grundrechte, die in keiner partiellen Rechtsordnung in Familien, Stämmen, Staaten mit Völkern (Nationen), Staatenbünden und der Weltmenschheit als illegal abgelehnt werden dürfen.

Es gibt farblose, universelle, über den Einzelkulturen und ihren Farbschattierungen stehende, für alle Menschen unabhängig von ihren kolorierten Lebensbezügen geltende Strukturen. Die Einführung dieser kosmischen Grundstrukturen einer jeden menschlichen Persönlichkeit ist aber die unabdingbare Voraussetzung für eine gesunde und harmonische Weiterbildung derjenigen Inhaltskonflikte, mit denen wir uns in der darzustellenden Migrationsdebatte und auch in der damit zusammenhängenden Weltpolitik auseinandersetzen.

Wir wären theoretisch also bereits in der Lage, im Rahmen der Errichtung einer harmonischen Weltgesellschaft die psychosozialen Identitäten aller monochromen wie auch multichrom-hybriden Menschen im Weltsystem mittels der erwähnten Meta-Kategorien so aufeinander abzustimmen, dass Familien, Stämme (Clans), Staaten, Staatenbünde **eines** Kontinentes und schließlich die Planetenmenschheit in einem Einheitsstaat so harmonisiert miteinander leben, dass einerseits die neuen universellen Grundrechte aller etabliert und andererseits die chromatischen Eigenheiten der einzelnen Untereinheiten nicht vernichtet, sondern maximal aufeinander abgestimmt **sind**.

**Position der Menschheit im Grundwesen
mit Teilgliedbau (t) von u, a, i, e**



Die Menschheit aber erscheint als das innerste Vereinwesen (die innerste Synthese) zwischen Urwesen u , Geist i und Natur e.

Diese Ur-Strukturen sind wesentlich tiefer reichend, sie berühren bisher nicht berücksichtigte Meta-Ebenen und stehen auch über den Lila-, Blau- oder Orange-Modulen bisheriger Gesellschaftlichkeit. Jeder einzelne Mensch wird durch Aktivierung dieser Bereiche gleichsam ein *neuer* Mensch und vor allem ist er auch in der Lage, alle anderen Menschen und Gesellschaften derselben aus einer nicht mehr nur durch den Schliff einer monochrom oder hybrid-polychrom gefärbten Kultur-Brille zu betrachten, sondern sie alle in einem universellen Rahmen zu begreifen, zu empfinden und sozial mit ihnen umzugehen.

Kein Zweifel: diese Universal-Struktur (gleichsam ein neuer Menschenrechtskatalog) erfordert auf allen Ebenen der Gesellschaft Umwälzungen. Es erfolgt der Übergang in eine neue Stufe der Evolution.

- ▶ universalisierte Wirtschaftsstrukturen überwinden die derzeitigen globalen Machtverhältnisse der Finanzarchitekturen, Wirtschaftsideologien,
- ▶ Klassen-, Kasten- und Schichtgegensätze erhalten universelle Rechts- und Verteilungsstrukturen.
- ▶ Eine Neustrukturierung aller Wissenschaftsrichtungen und –theorien,
- ▶ die Überwindung derzeitiger Sprach- und Erkenntnishorizonte,
- ▶ die Begründung einer neuen Wissenschafts-Religion jenseits der derzeitigen kulturell-religiös-politischen Farb-Beugung und Verzerrung aller Religionssysteme

Wenn sich daher heute bestimmte Staatengruppen anmaßen, eine Überlegenheit religiös-kulturell-sozialer Parameter gegenüber anderen zu besitzen, so ist dies aus Sicht der Universal-Grundmuster jedenfalls nur bedingt relevant, denn alle diese Wertungskriterien müssen selbst am Ur-Maß orientiert werden.

Strikte Gewaltfreiheit

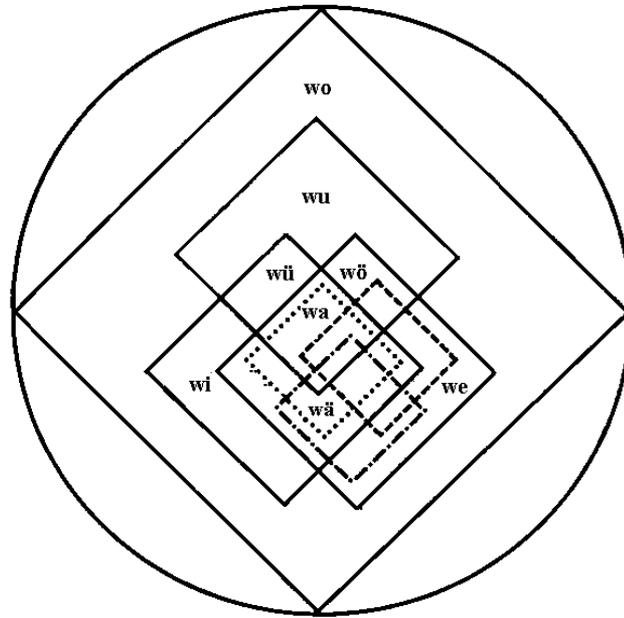
Mit Nachdruck sei hier aber auch hervorgehoben: Um diese neuen universellen Strukturen allmählich zu verwirklichen, dürfen ausschließlich nur gute Mittel eingesetzt werden. Jegliche Art von geistiger oder physischer Gewalt, Drohung mit Gewalt, Aufruhr und Revolution, Unterdrückung, Kritik durch zynischer Herabwürdigung, Unterdrückung und Geringschätzung.

Pragmatik

Weiters sind diese Ideale der Universal-Strukturen der Menschheit die eine Seite der politischen Betrachtung: Die andere ist die sorgfältige Analyse der historisch gegebenen sozialen Zustände einer Person, der Familien, der Clans und Stämme, Völker (Nationen), Staatenbünde und der Weltgesellschaft. Schließlich sind Ideal und Geschichtsbild miteinander zu vergleichen und aus dem Vergleich ist eine Orientierungsmuster für eine Weiterbildung des Bestehenden zu erarbeiten. Der derzeitige Flüchtlingsdiskurs ist durch zwei gleichermaßen unvollständige **und** daher mangelhafte Positionen gezeichnet. Die einen sagen: Alle Flüchtlinge sind aufzunehmen, eine Limitierung ist menschenunwürdig. Die anderen fordern: Man kann uns nicht zur Aufnahme kulturell-religiös so verschiedener Menschen zwingen. Sie passen nicht in unser Kulturschema und sind im Übrigen größtenteils keine echten Flüchtlinge nach der Genfer Konvention sondern Menschen, die wirtschaftlicher Not entgehen wollen (etwa das Verhalten der derzeitigen ungarischen Regierung).

Jeder der beiden Standpunkte ist gleichermaßen überzogen. Bei Erzwingung einer grenzenlosen Zuwanderung können die neuen Universalstrukturen nicht erreicht werden, weil bestimmte Belastungen jedes Sozialsystem zu stark destabilisieren. Andererseits führt die völlige Ignorierung der erwähnten Universal-Ideale zu einer Verrohung der gesellschaftlichen Beziehungen und einer Absenkung der **Menschenrechtsstandards**.

Weltgesellschaft und Urbild



..... **we1 hochindustrialisierte Länder (Westen)**

----- **we2 ehem. sozialistische Länder (Osten)**

..... **we3 Entwicklungsländer (Süden)**

wi universalistisches Ideal (Urbild)

Der Austro-Islam

Ein Detailproblem in diesem Kraftfeld ist sicher die „Europäisierung“ des Islam. Die Arbeiten Bassam Tibis, eines gläubigen Muslimen können als Beispiel gelten. In Begriffen unseres Modells will er — wie viele andere — dem lila Islam (der in vielen Ländern der Welt in unterschiedlichen Richtungen oft insbesondere auch mit unterschiedlich strengen Bestimmungen der Scharia kulturell-religiöse, wirtschaftlich-politische und sprachlich-mediale lila schattierte Werte postuliert und realisiert) orange-westliche Umfärbungen vorschlagen, um ihn mit den europäischen (westlichen) Wertsystemen verträglicher zu machen. In den Begriffen unseres Modells stehen diese Versuche in Kontrast zu folgenden Bezugsbereichen: Die konservativ-muslimischen Strömungen lehnen derartige Ansätze als Verrat oder Verwässerung ab.

Übrigens werden auch die etwa nach Tibi neu konfigurierten in Deutschland lebenden „progressiven“ muslimischen Migranten überwiegend weiterhin von der „autochtonen“ Mehrheitsgesellschaft als mangelhaft integriert bewertet werden.

Wie gesagt: Fraglich bleibt aber, ob diese Umfärbung hinsichtlich der Akzeptanz durch die Aufnahmegesellschaft die gewünschten Erfolge bringen kann.

Vernunft und Religion

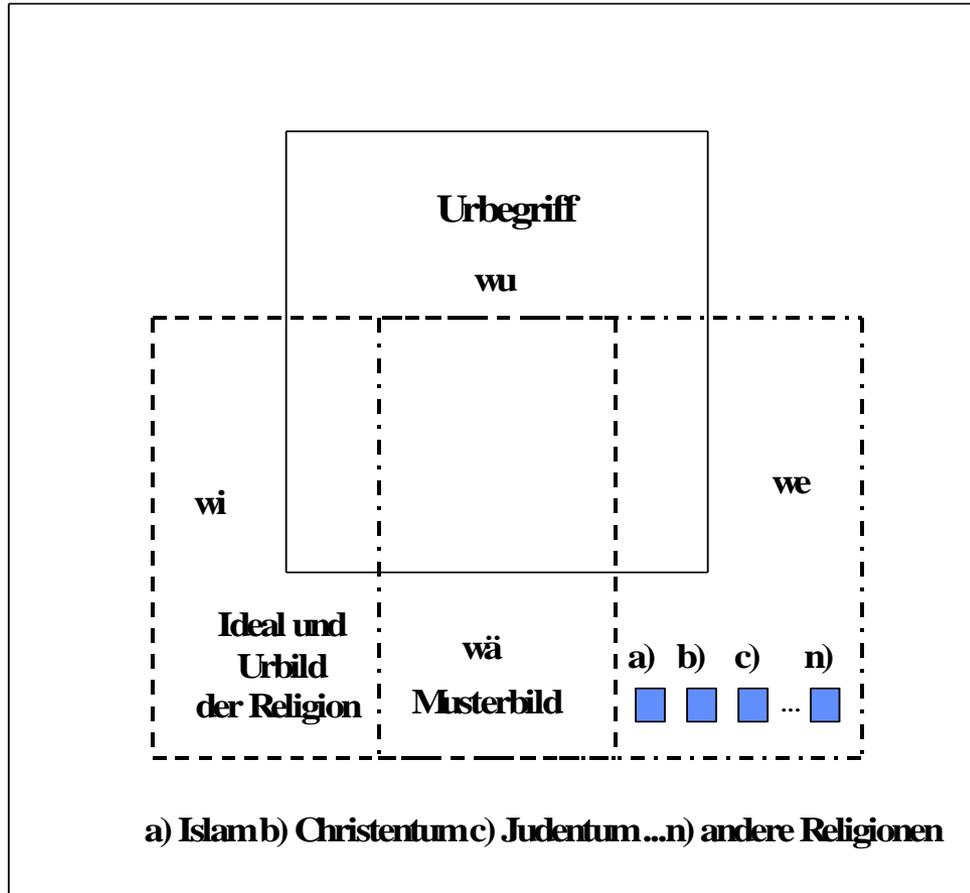
Ein grundsätzliches Wort noch zum Verhältnis von

Vernunft und Religion:

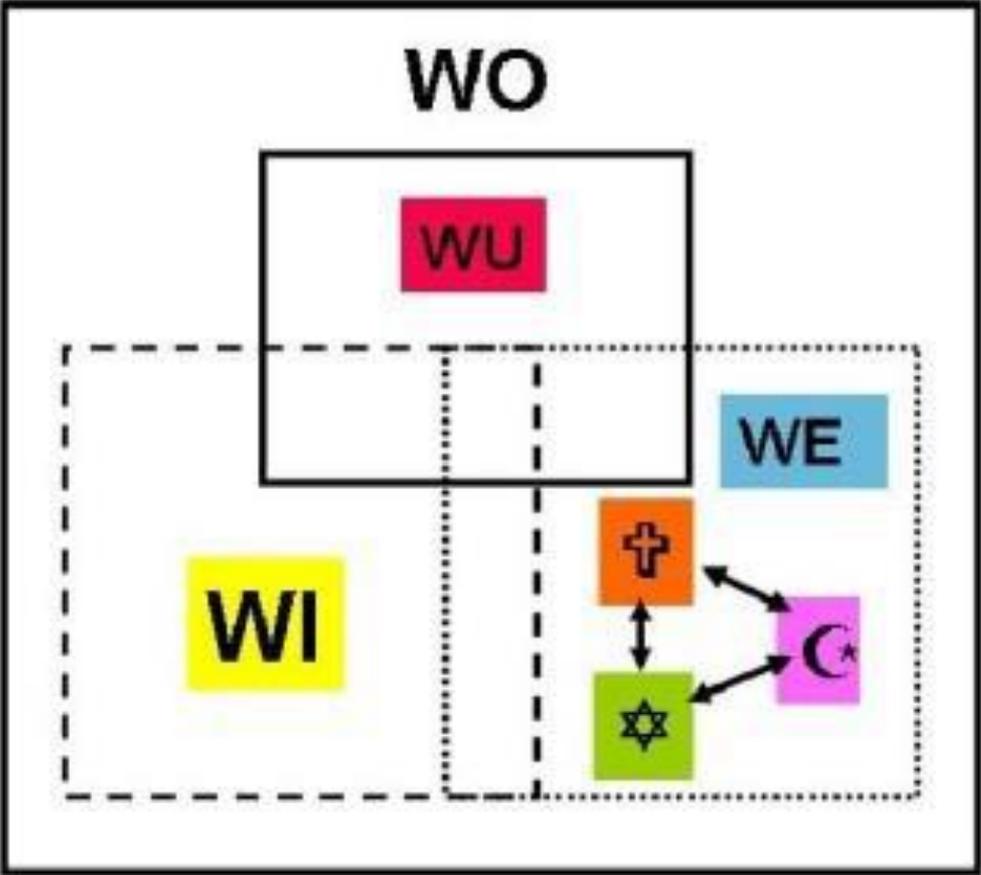
Im Sinne unseres oben erwähnten universalistischen Ansatzes ergibt sich: Religion ist nicht evolutiv durch Entwertung überflüssig geworden. Aus dem Rahmen des neuen Universalismus ergibt sich ein neuer, *wissenschaftlicher* Religionsbegriff, in welchen die bisherigen Religionen und ihre Inhalte als innere, begrenzte und teilweise mangelhafte Konstellationen enthalten sind.

Im Sinne unserer neuen Ansätze gerät die moderne Abwägungspraxis mehrerer involvierter Grundrechte unweigerlich in erhebliche Schwierigkeiten. Es gibt nämlich nicht *eine* verlässliche Theorie über die Struktur der menschlichen Vernunft oder allgemein anerkannte Regeln im Gebrauch des menschlichen Verstandes. Andererseits ist die Erstellung inhaltlicher Standards der Offenbarungsreligionen, die jeweils einen institutionalisierten Apparat der internen und externen Abgrenzung besitzen, kaum möglich. Wird daher versucht, die als unmodern empfundenen Inhalte der Offenbarungsreligionen im Schutze der rechtlichen Grund- und Freiheitsrechte kritisch zu demontieren, gerät man in einen komplexen Strudel inhaltlicher Unverträglichkeiten.

Dieser Konflikt ist daher mit begrifflichen Instrumentarien der westlich-modernen Evolutionsstufe nicht lösbar. Es müssen nämlich letztlich die Inhalte der sich auf aufklärerisch etablierten Vernunftkriterien stützenden Grund- und Freiheitsrechte einerseits und die Inhalte der Offenbarungsreligionen andererseits durch die Instanz einer neuen, wissenschaftlich in einem absolut unendlichen Grundwesen begründeten Vernunftstruktur überprüft und koordiniert werden. Wir schlagen daher hier kühn vor, die Möglichkeit der Aufsuchung göttlicher wissenschaftlich abgeleiteter Vernunftstrukturen zu prüfen. Im Falle dass diese Strukturen auffindbar sind, würde dies bedeuten, dass die Strukturen der menschlichen Vernunft aus diesen höheren abzuleiten sind. Ist dies möglich, wären sowohl die Inhalte der Grundrechte in den modernen Verfassungen, erweitert durch neue und die Inhalte bisheriger Religiosität in diesem neuen System zu integrieren und semantisch abzustimmen.



Allbegriff der Religion



Aufbau der globalen Menschheit im Urbild

Menschheitsbund			
1) Grund- personen	2) Tätigkeiten	3) Grund- formen	4) Äußere Geselligkeit
Erdmenschheit	Wissenschaft	Rechtsverein (Staat), polit. System, Gesetzgebung, Verwaltung, Gerichtsbarkeit	Verein der Menschheit mit Gott
Verein von Staaten (Völkern)	Kunst	Religion	Verein der Menschheit mit der Natur
Staat (Volk, Nation), Minderheiten	Verein von Wissen- schaft und Kunst; Unterglieder: Wirtschaft, Technik, Kommunikations- form	Tugend (Ethik)	Verein der Menschheit mit Geistwesen
Stammverein		Schönheit (Ästhetik)	Verein der Menschheit mit Verein von Geistwesen/Natu r
Stamm, Tribalismus	Erziehung		Verein der Menschheit mit Verein Urwesens mit Verein von Geist und Natur
Familienverein, Großfamilien- verbände			
Freie Geselligkeit, Gruppen, Vereine			
Freundschaft			
Familie			
Einzelmensch, Mann, Frau			

LITERATUR

Aus Platzgründen wird hier nur auf Publikationen des Autors verwiesen, in welchen sich ausführliche Hinweise auf Hintergrundliteratur finden. Im Text wird auf die Nummer z.B. [3] der Publikation verwiesen.

— [1]Edition: Karl Christian Friedrich Krause: Vorlesungen über das System der Philosophie. Reprint Edition 1828. Breitenfurt 1981. URL: <https://books.google.de/books?id=r0PJwVEM3-gC>

— [2]Gastarbeiter zwischen Integration und Abstoßung. Wien-München 1977. leicht lesbar unter URL: <http://issuu.com/or-om/docs/gastarbeiter> und als PDF -File gratis downloadbar unter URL: http://or-om.org/gastarbeiter_small.pdf

— [3]Die Aufklärung der Aufklärer. Universalistische Ideologie- und Rassismuskritik. Frankfurt am Main, Berlin, Wien, New York 2001.

— [4]Ist Antisemitismus heilbar? Zur Bearbeitung einer fatalen Tradition. Frankfurt am Main, Berlin, Wien, New York 2001.

— [5]Beschäftigungs- und Aufenthaltsrechte integrierter türkischer Staatangehöriger. Rechtslage und derzeitige Umsetzung des Assoziationsabkommens EU-Türkei. Wien 1998. URL: <http://issuu.com/or-om/docs/beschluss>

— [6]K.C.F. Krauses Urbild der Menschheit. Richtmaß einer universalistischen Globalisierung. Kommentierter Originaltext und Weltsystemanalyse. Frankfurt am Main, Berlin, Wien, New York 2003.

— [7]50 Jahre Anwerbeabkommen Türkei – Österreich. Ein korrekatives Narrativ. Wien 2014. URL: <http://or-om.org/50JAAT.pdf>

— [8]GastarbeiterInnen-Denkmal. Online Hypertext Manual für Migrationstheorie Antirassismus und einen Universalistischen Humanismus 2015. URL: <http://or-om.org/GADELANG.pdf>

— [9] Islam-Hybride. Imame und Integration. 2015. URL: <http://or-om.org/Imameundintegration.pdf>

[—10] Der Kulturator. Ein Migrationsroman. Kostenloses E-Book 2015. URL: <http://or-om.org/kulturator.pdf>

Offene Briefe an das BMEIA, Außenministerium Österreich (bzw. früher auch an das BMI).

Autochtone Assigration? Kritische Vorschläge zum Integrationsbericht Wien 2011.

<http://or-om.org/staatsekr.pdf>

Offener Brief Wien 2012. <http://or-om.org/OffenerBrief.pdf>

Offener Brief Wien 2013. <http://or-om.org/OffenerBrief2013.pdf>

Offener Brief Wien 2014. <http://or-om.org/Offenerbrief2014.pdf>

Offener Brief Wien 2015. <http://or-om.org/OB2015.pdf>

Offener Brief Wien 2016 <http://or-om.org/OB2016.pdf>